



Österreichisches Institut für Familienforschung
Austrian Institute for Family Studies



universität
wien

Fokus Jugend 2023

Ein Überblick in Zahlen

Rudolf Karl Schipfer

Wien | 2023

www.oif.ac.at

Österreichisches Institut für Familienforschung
an der Universität Wien
Grillparzerstraße 7/9 | 1010 Wien

Fokus Jugend 2023

Ein Überblick in Zahlen

Rudolf Karl Schipfer

März 2023

Stand: 13. Dezember 2022

Die Publikation wurde aus Mitteln des Bundeskanzleramts/Frauen, Familie, Integration und Medien (BKA/FFIM) über die Familie & Beruf Management GmbH gefördert.



DOI: [10.25365/phaidra.369](https://doi.org/10.25365/phaidra.369)

Dieses Werk ist mit [CC BY-ND 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/) lizenziert.



Das Österreichische Institut für Familienforschung an der Universität Wien (ÖIF) führt als unabhängiges wissenschaftliches Institut anwendungsorientierte Studien und Grundlagenforschung zur Struktur und Dynamik von Familien, Generationen, Geschlechtern und Partnerschaften durch. Alle Angaben in dieser Publikation erfolgen ohne Gewähr und die Haftung der Mitwirkenden oder des ÖIF ist ausgeschlossen. Der Inhalt dieses Berichts gibt die Meinungen der Autor*innen wieder, welche die alleinige Verantwortung dafür tragen.

© 2023 Universität Wien, Österreichisches Institut für Familienforschung (ÖIF)
Medieninhaber: Universität Wien, Österreichisches Institut für Familienforschung (ÖIF)
Herausgeber: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mazal
Tel +43 1 4277 48901 | info@oif.ac.at | www.oif.ac.at | Wien

INHALT

Bevölkerungsüberblick	6
Migration	10
Bildung und Ausbildung	13
Medien	19
Arbeitswelt	22
Gesundheit und Lebensbedingungen	30

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Entwicklung der Bevölkerung zwischen 0 und unter 30 Jahren in Österreich.....	6
Tabelle 2:	Bevölkerung nach breiten Altersgruppen und Jugend- bzw. Altersquotient.....	7
Tabelle 3:	Anzahl der Kinder nach Familienform	9
Tabelle 4:	Migration nach Alter und Staatsbürgerschaft	10
Tabelle 5:	Wanderungsbilanz von 0- bis unter 30-Jährigen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft.....	11
Tabelle 6:	Einbürgerungen	12
Tabelle 7:	Schülerinnen und Schüler 1970/71 bis 2020/21.....	13
Tabelle 8:	20- bis 24-Jährige mit höherem Bildungsabschluss als Pflichtschule.....	14
Tabelle 9:	Frühe Schulabgänger/innen.....	16
Tabelle 10:	Nichterwerbstätige Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren	18
Tabelle 11:	Letzte Internetnutzung von 14- bis 19-Jährigen	19
Tabelle 12:	Letzte Internetnutzung von 20- bis unter 30-Jährigen	20
Tabelle 13:	Erwerbsstatus nach Altersgruppen	22
Tabelle 14:	Teilzeitbeschäftigung wegen Aus- und Fortbildung.....	23
Tabelle 15:	Befristung von Dienstverhältnissen (absolut).....	24
Tabelle 16:	Befristung von Dienstverhältnissen (Anteile).....	26
Tabelle 17:	Gewählte Lehrberufe	27
Tabelle 18:	Beim AMS registrierte Arbeitslose	28
Tabelle 19:	Arbeitslosenquote 15- bis 24-Jähriger im internationalen Vergleich.....	30
Tabelle 20:	Subjektive Gesundheitswahrnehmung von 16- bis unter 30-Jährigen.....	32
Tabelle 21:	Armut- oder Ausgrenzungsgefährdung bei 0- bis unter 30-Jährigen	33
Tabelle 22:	Zusammenleben mit den Eltern	35

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Bevölkerung nach breiten Altersgruppen im Jahresdurchschnitt.....	8
Abbildung 2:	Entwicklung des Jugend- und des Altersquotienten.....	8
Abbildung 3:	Wanderungsbilanz von 0- bis unter 30-Jährigen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft.....	11
Abbildung 4:	Einbürgerungen	12
Abbildung 5:	Schülerinnen und Schüler nach Schultypen.....	14
Abbildung 6:	20- bis 24-Jährige mit höherem Bildungsabschluss als Pflichtschule.....	15
Abbildung 7:	Frühe Schulabgänger/innen.....	17
Abbildung 8:	Nichterwerbstätige Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren	18
Abbildung 9:	Letzte Internetnutzung der befragten 14- bis 19-Jährigen.....	20
Abbildung 10:	Letzte Internetnutzung der befragten 20- bis unter 30-Jährigen.....	21
Abbildung 11:	Teilzeitbeschäftigung wegen Aus- und Fortbildung.....	23
Abbildung 12:	Befristung von Dienstverhältnissen.....	25
Abbildung 14:	Beim AMS registrierte Arbeitslose	29
Abbildung 13:	Arbeitslosenquote von unter 25-Jährigen im internationalen Vergleich	31
Abbildung 15:	Subjektive Gesundheitswahrnehmung 2021 – Altersgruppen im Vergleich.....	32
Abbildung 16:	Armut- oder Ausgrenzungsgefährdung bei 0- bis unter 30-Jährigen	34
Abbildung 17:	Zusammenleben mit den Eltern	35

Vorbemerkung

Die Publikation „Fokus Jugend“ bietet für Personen, die in den Bereichen Jugendpolitik und Jugendarbeit tätig sind, übersichtlich aufbereitete Daten, die die Situation der Jugend in Österreich aufzeigen und Trends sichtbar machen. Die wesentlichsten Zahlen über Jugendliche in Österreich sind in diesem Heft für die interessierte Öffentlichkeit und für das Fachpublikum zusammengefasst.

Die Altersgruppe Jugend umfasst, im Sinne des Bundes-Jugendvertretungs- (B-JVG) und des Bundes-Jugendförderungsgesetzes (B-JFG), alle jungen Menschen bis zur Vollendung ihres 30. Lebensjahres. Je nach Möglichkeit und Verfügbarkeit der Daten mussten bei einzelnen Tabellen und Grafiken engere bzw. abgeänderte Altersgrenzen gezogen werden.

Das Konzept für diese Publikation wurde vom Österreichischen Institut für Familienforschung an der Universität Wien im Zusammenwirken mit dem Kompetenzzentrum Jugend im BKA und unter Beteiligung von Stakeholdern der Jugendpolitik entwickelt.

Für diese Publikation wurden vorhandene und der Öffentlichkeit zur Verfügung stehende Statistiken recherchiert und benutzerfreundlich aufbereitet. Grundsätzlich wurde auf abgesicherte und qualitätsvolle Daten aus amtlichen bzw. verlässlichen Quellen (Statistik Austria, Eurostat, Arbeitsmarktservice, Wirtschaftskammer Österreich usw.) zurückgegriffen.

Hinweise für Leser/innen

- In den Tabellen grau hinterlegte Spalten bzw. Zeilen enthalten die Daten, auf die sich die Erklärung im Kurztext bezieht. In der Regel handelt es sich dabei um die jeweils aktuellsten Angaben.
- Bei zahlreichen Tabellen sind Links zu weiteren statistischen Informationen angeführt. Die Leser/innen finden dort ergänzende und auch weiterführende Informationen zum Thema der jeweiligen Tabelle.
- Die dargestellten Zahlen sind eine Auswahl aus einem umfangreichen Datenpool. Für weiterführende Recherchen verweisen wir daher im Besonderen auf folgende Hauptdatenquellen:
 Statistik Austria allgemein: www.statistik.at
 Statistik Austria STATcube – Statistische Datenbank:
www.statistik.at/datenbanken/statcube-statistische-datenbank
 Eurostat Datenbank: ec.europa.eu/eurostat/data/database
 AMS Arbeitsmarktdaten online: iambweb.ams.or.at/ambweb/
- Zeichenerklärung:
 : ... nicht verfügbar

Jugendrelevante Datenerhebungen

Das ÖIF erfasst Studien und Erhebungen, die jugendbezogene Daten bereitstellen und wiederholt durchgeführt werden. Dabei werden neben dem engeren Bereich der Jugendforschung auch Erhebungen aus anderen Forschungsbereichen berücksichtigt, wenn zumindest teilweise ein Jugendbezug gegeben ist. Diese Zusammenstellung wird jährlich aktualisiert.

Link: <https://www.oif.ac.at/forschung/projekte/jugenddaten/>

Bevölkerungsüberblick

Tabelle 1: Entwicklung der Bevölkerung zwischen 0 und unter 30 Jahren in Österreich (Jahresdurchschnitt)

	Gesamtbevölkerung	0 bis 4	5 bis 9	10 bis 14	15 bis 19	20 bis 24	25 bis unter 30	0 bis unter 30		14 bis 24	
								in 1.000	% der Gesamtbev.	in 1.000	% der Gesamtbev.
1980	7.549	430	497	615	657	590	509	3.298	43,7	1.375	18,2
1990	7.678	446	463	436	514	644	677	3.180	41,4	1.248	16,3
2000	8.012	419	475	471	485	469	558	2.878	35,9	1.048	13,1
2010	8.361	393	406	441	498	521	556	2.813	33,6	1.112	13,3
2020	8.917	435	427	422	436	512	598	2.829	31,7	1.033	11,6
2022	9.039	434	443	438	451	493	586	2.846	31,5	1.032	11,4
2030	9.362	420	440	484	551	547	517	2.959	31,6	1.201	12,8
2040	9.657	431	427	461	554	603	595	3.072	31,8	1.257	13,0
2050	9.916	470	460	471	542	581	601	3.125	31,5	1.222	12,3

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerung zum Jahresdurchschnitt (Hauptvariante), abgefragt am 12.12.2022; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/bevoelkerung-nach-alter/geschlecht>
<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/demographische-prognosen/bevoelkerungsprognosen-fuer-oesterreich-und-die-bundeslaender>

Kurztext zur Tabelle 1: 2022 lebten im Jahresdurchschnitt rund 9 Millionen Menschen in Österreich. Davon sind 2,8 Mio. zwischen 0 und unter 30 Jahre alt. Der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung lag damit 2022 bei 31,5 %. Seit 1980 ist der Anteil der 0- bis unter 30-Jährigen um 12,2 Prozentpunkte zurückgegangen.

Bis 2050 wird in Österreich die Bevölkerung auf 9,9 Mio. Personen anwachsen. Davon werden 470.000 Menschen 0 bis 4 Jahre usw. alt sein. 3,1 Mio. Menschen, das sind 31,5 % der Gesamtbevölkerung, werden der Altersgruppe der 0- bis unter 30-Jährigen angehören.

Von 2022 bis 2050 wird, nach der Hauptvariante der Bevölkerungsprognose, die Gesamtbevölkerung kontinuierlich um ca. 877.000 Menschen zunehmen. Der Anteil der unter 30-Jährigen an der Gesamtbevölkerung wird sich kaum verändern. Der Anteil der 14- bis 24-Jährigen als engere Jugend-Altersgruppe wird laut Prognose steigen und wieder zurückgehen, aber 2050 über dem Wert von 2022 liegen.

Tabelle 2: Bevölkerung nach breiten Altersgruppen und Jugend- bzw. Altersquotient (Jahresdurchschnitt)

	Bevölkerung insgesamt	0–19 Jahre	20–64 Jahre	65 Jahre und älter	Jugendquotient	Altersquotient
1980	7.549.433	2.198.722	4.187.783	1.162.928	53	28
1990	7.677.850	1.859.455	4.671.783	1.146.612	40	25
2000	8.011.566	1.850.715	4.925.011	1.235.840	38	25
2010	8.361.069	1.737.068	5.146.399	1.477.602	34	29
2020	8.916.845	1.718.997	5.490.075	1.707.773	31	31
2022	9.038.584	1.766.139	5.506.690	1.765.755	32	32
2030	9.362.289	1.895.088	5.320.063	2.147.138	36	40
2040	9.657.049	1.873.388	5.262.786	2.520.875	36	48
2050	9.915.537	1.942.378	5.315.870	2.657.289	37	50

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerung zum Jahresdurchschnitt (Hauptvariante), abgefragt am 13.12.2022; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen:

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/bevoelkerung-nach-alter/geschlecht>

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/demographische-prognosen/bevoelkerungsprognosen-fuer-oesterreich-und-die-bundeslaender>

Kurztext zur Tabelle 2: Im Jahr 2022 lebten in Österreich rund 9 Millionen Menschen, davon waren 1,8 Mio. zwischen 0 und 19 Jahren alt, 5,5 Mio. zwischen 20 und 64 und 1,8 Mio. waren 65 Jahre alt oder älter. Der Jugendquotient und der Altersquotient lagen bei 32.

Die Tabelle zeigt die Veränderung der Gesamtbevölkerung und der breiten Altersgruppen in der Vergangenheit und in der Zukunft. Die Einteilung der breiten Altersgruppen zeigt – stark vereinfacht – die Anzahl der jungen Menschen in Ausbildung, die erwerbstätigen Menschen und die Personen im Ruhestand.

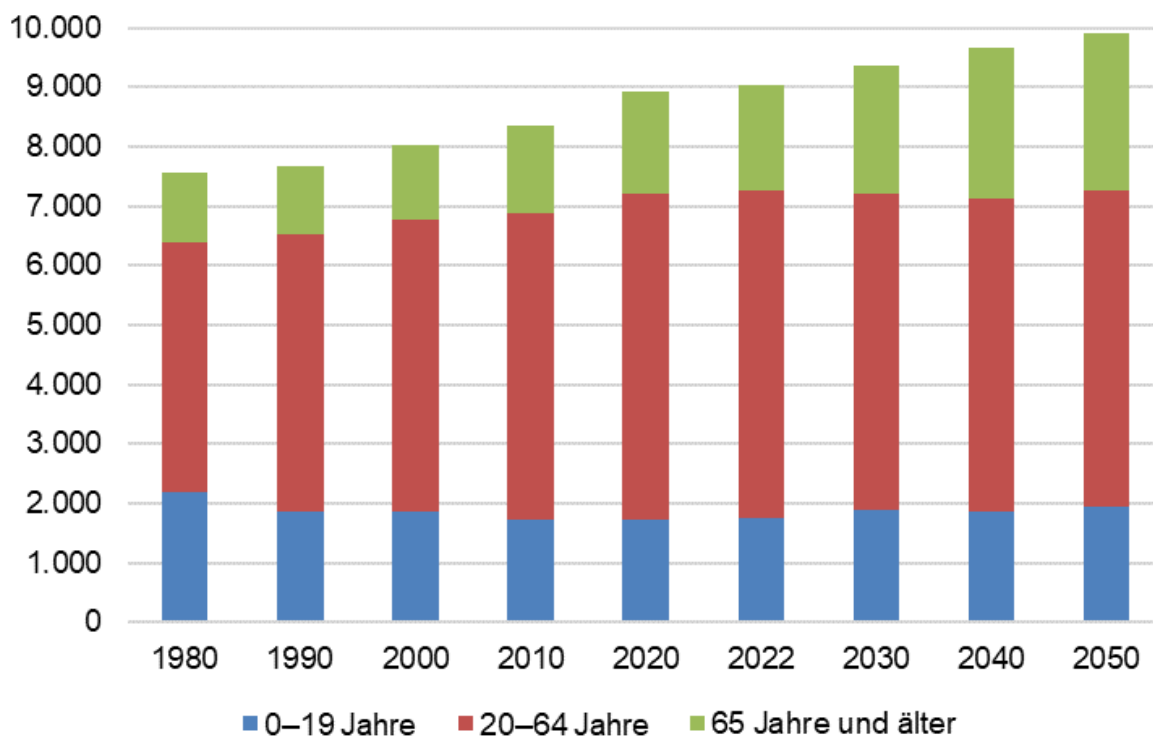
Bei der Altersgruppe der 0- bis 19-Jährigen war ein deutlicher Rückgang zwischen 1980 und 1990 zu verzeichnen. Seither ging der Rückgang weiter, wenn auch weniger deutlich. Ausgehend von 2020 ist ein Anstieg prognostiziert. Bei den 20- bis 64-Jährigen ist von 1980 bis 2022 eine kontinuierliche Zunahme der Altersgruppe ausgewiesen, danach wird eine Abnahme prognostiziert. Die Gruppe der 65-Jährigen und älteren Personen wird sich über den gesamten dargestellten Zeitraum mehr als verdoppeln.

Der Jugendquotient lag 1980 bei 53 Jugendlichen zu 100 Personen im Erwerbsalter. 2050 wird er voraussichtlich bei 37 Jugendlichen auf 100 Personen im Erwerbsalter liegen. Der Altersquotient lag 1980 bei 28 Senior/innen auf 100 Personen im Erwerbsalter, für 2050 wird ein Wert von 50 zu 100 prognostiziert. Der Jugendquotient lag laut den aktuellen Berechnungen im Jahr 2021 erstmals unter dem Altersquotienten.

Hintergrundinformation: Der Jugendquotient ist eine Maßzahl dafür, in welchem quantitativen Verhältnis die Bevölkerung im Erwerbsalter zu den Kindern und Jugendlichen steht, konkret handelt es sich um die Anzahl der 0- bis 19-Jährigen bezogen auf 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

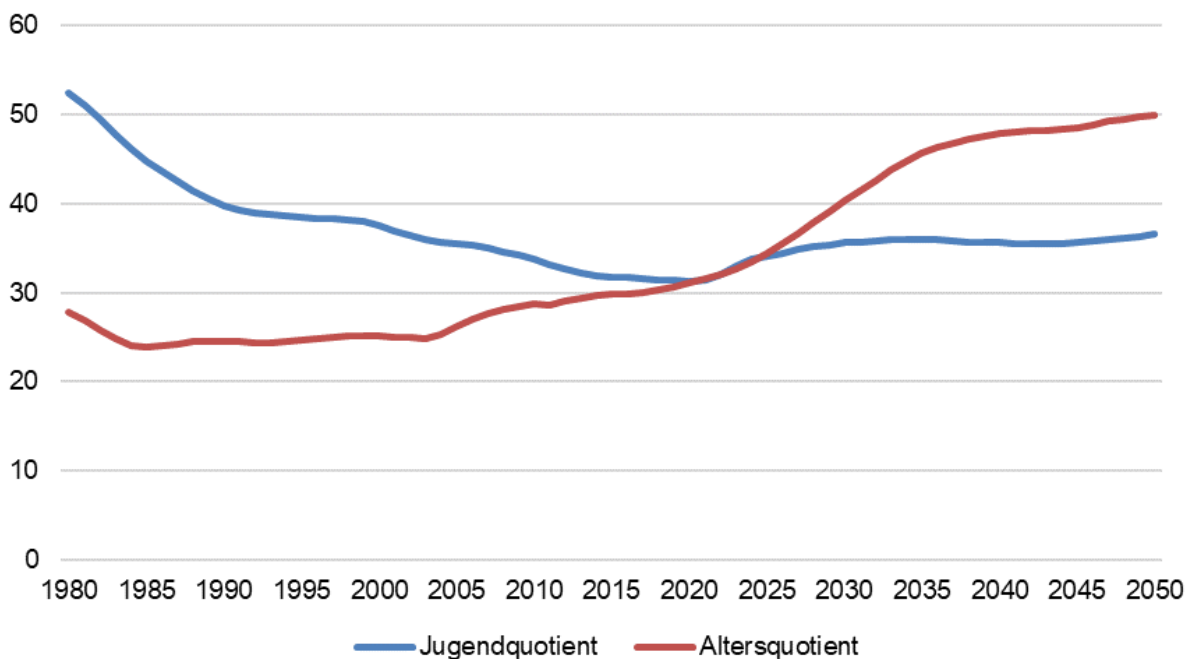
Der Altersquotient ist eine Maßzahl für das quantitative Verhältnis der Bevölkerung im Erwerbsalter zu den Senior/innen und zeigt die Anzahl der 65-Jährigen und älteren Menschen bezogen auf 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

Abbildung 1: Bevölkerung nach breiten Altersgruppen im Jahresdurchschnitt (in 1.000)



Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerung zum Jahresdurchschnitt (Hauptvariante), abgefragt am 13.12.2022; eigene Berechnungen ÖIF

Abbildung 2: Entwicklung des Jugend- und des Altersquotienten



Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerung zum Jahresdurchschnitt (Hauptvariante), abgefragt am 13.12.2022; eigene Berechnungen ÖIF

Tabelle 3: Anzahl der Kinder nach Familienform

in 1.000	0 bis 14 Jahre			15 bis 17 Jahre			18 bis unter 30 Jahre		
	2011	2016	2021	2011	2016	2021	2011	2016	2021
Kinder von verheirateten Paaren	897,6	896,7	917,8	219,0	192,0	195,8	495,6	484,8	457,0
Kinder von Lebensgemeinschaften	169,6	187,3	229,8	17,6	23,5	25,2	26,8	31,5	33,6
Kinder von Alleinerziehenden	150,9	157,9	127,9	49,2	51,8	43,3	125,5	132,8	122,7
<i>Davon Kinder bei alleinerziehenden Vätern</i>	9,6	9,3	11,4	7,7	6,1	6,6	26,1	27,7	25,2
Summe¹	1.218,1	1.241,9	1.275,5	285,8	267,3	264,3	647,9	649,1	613,3

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, abgefragt am 04.08.2022; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/familien-haushalte-lebensformen/familienformen>

Kurztext zur Tabelle 3: 2021 lebten in Österreich 917.800 Kinder im Alter zwischen 0 und 14 Jahren bei verheirateten Paaren, 229.800 Kinder lebten bei Paaren in Lebensgemeinschaften und 127.900 Kinder lebten bei Alleinerziehenden. In Summe lebten 2021 1.275.500 Kinder zwischen 0 und 14 mit einem bzw. zwei Elternteilen im selben Haushalt.

Hintergrundinformation: Kinder im Sinne der Familienstatistik sind alle mit beiden oder einem Elternteil(en) im selben Haushalt lebenden leiblichen, Stief- und Adoptivkinder, sofern diese ohne eigene Partner/innen im elterlichen Haushalt leben und selbst noch keine Kinder haben. Sämtliche hier dargestellte Ergebnisse beziehen sich daher grundsätzlich nur auf im selben Haushalt lebende Personen. Deshalb sind unter 30-Jährige, die nicht mit den Eltern im selben Haushalt wohnen, in dieser Darstellung auch nicht enthalten.

¹ Die Zeile „Kinder bei alleinerziehenden Vätern“ ist in der Summe nicht berücksichtigt, weil diese Kinder in der Zeile „Kinder von Alleinerziehenden“ mitefassen sind.

Migration

Tabelle 4: Migration nach Alter und Staatsbürgerschaft

		2011		2016		2021	
		Zuzüge aus dem Ausland	Wegzüge in das Ausland	Zuzüge aus dem Ausland	Wegzüge in das Ausland	Zuzüge aus dem Ausland	Wegzüge in das Ausland
Staatsangehörigkeit	Alter						
Österreich	bis 14 Jahre	1.910	2.810	1.869	2.870	2.040	2.376
	15 bis 19 Jahre	723	1.089	782	1.046	688	746
	20 bis 24 Jahre	1.636	2.256	1.601	2.257	1.327	1.781
	25 bis unter 30 Jahre	1.725	2.880	1.759	3.032	1.774	2.550
EU- und EFTA-Staaten, assoz. Kleinstaaten, Vereinigtes Königreich	bis 14 Jahre	6.715	2.873	8.123	3.792	8.181	5.268
	15 bis 19 Jahre	3.388	1.431	5.412	1.883	5.613	1.895
	20 bis 24 Jahre	13.285	7.917	16.484	9.123	16.380	8.753
	25 bis unter 30 Jahre	12.414	7.841	15.620	9.704	13.823	9.940
Drittländer	bis 14 Jahre	4.716	2.247	13.390	3.528	5.974	1.979
	15 bis 19 Jahre	4.223	1.600	10.486	3.177	5.178	1.120
	20 bis 24 Jahre	8.801	4.998	12.835	7.097	10.953	4.196
	25 bis unter 30 Jahre	7.084	4.751	11.338	6.337	10.319	4.480

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik, abgefragt am 04.08.2022

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/migration-und-einbuengerung/wanderungen-insgesamt>

Kurztext zur Tabelle 4: 2021 sind 2.040 Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft im Alter bis 14 Jahren nach Österreich gezogen, 2.376 österreichische Staatsbürger/innen unter 14 sind ins Ausland gezogen. Im selben Jahr sind 8.181 unter 14-Jährige nach Österreich gezogen, die eine Staatsbürgerschaft eines EU- oder EFTA-Mitgliedslandes, eines assoziierten Kleinstaates oder des Vereinigten Königreiches hatten.² 5.268 Personen im Alter bis 14 Jahre mit solchen Staatsbürgerschaften sind aus Österreich weggezogen. Mit einer Drittland-Staatsbürgerschaft sind 2021 5.974 bis 14 Jahre alte Personen nach Österreich gezogen und 1.979 Personen weggezogen.

Hintergrundinformation: Die Zu- bzw. Wegzüge sind Hauptwohnsitzverlegungen über die Grenzen Österreichs hinweg. Es werden nur Zu- und Wegzüge von Personen erfasst, die mindestens 90 Tage in Österreich einen Hauptwohnsitz hatten.

Bei der Staatsbürgerschaft zählt der Zeitpunkt der Wohnsitzanmeldung (bei Zuzügen) bzw. der Wohnsitzabmeldung (bei Wegzügen). Beispiel: Wenn eine Person ausländischer Staatsangehörigkeit 2010 nach Österreich zog, zählte sie zu den ausländischen Staatsangehörigen. Wurde diese Person 2015 eingebürgert und ist dann 2017 fortgezogen, so wäre dieser Wegzug zu den österreichischen Staatsangehörigen gezählt worden.

² EFTA: Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz / Assoziierte Kleinstaaten: z. B. Andorra, Monaco, San Marino, Vatikan.

Tabelle 5: Wanderungsbilanz von 0- bis unter 30-Jährigen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft

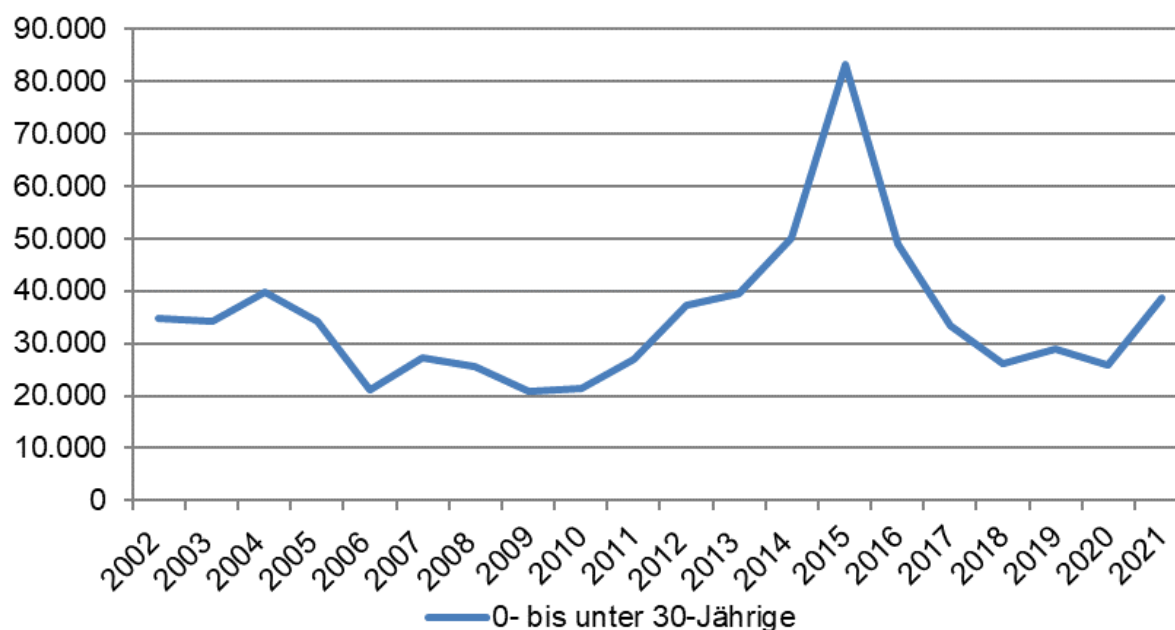
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl der Personen absolut	26.968	37.180	39.526	50.073	83.163	49.047	33.321	26.232	28.998	25.775	38.790

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik, abgefragt am 04.08.2022

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/migration-und-einbuengerung/wanderungen-insgesamt>

Kurztext zur Tabelle 5: Im Jahr 2021 betrug die Wanderungsbilanz (d. i. der Saldo aus Zu- und Wegzügen) bei den 0- bis unter 30-Jährigen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft 38.790 Personen. Im dargestellten Zeitraum gab es kontinuierlich eine Nettozuwanderung in dieser Altersgruppe, die aber in den einzelnen Jahren unterschiedlich hoch ausfiel. Nach einem Höchststand 2015 kam ein Rückgang und 2019 hat der Saldo wieder zugenommen. 2020 kam es – bedingt durch die COVID-19-Pandemie – zu einem Rückgang und 2021 war wieder eine Zunahme zu verzeichnen.

Abbildung 3: Wanderungsbilanz von 0- bis unter 30-Jährigen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft



Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik, abgefragt am 04.08.2022

Tabelle 6: Einbürgerungen

	1991	2001	2011	2021
Alter bis 14 Jahre	3.081	10.456	2.016	4.048
Alter 15 bis 19 Jahre	1.066	2.572	722	1.276
Alter 20 bis 24 Jahre	813	2.310	477	1.198
Alter 25 bis unter 30 Jahre	1.208	3.353	588	1.277
Insgesamt (alle Altersgruppen)	11.394	32.080	6.754	16.171

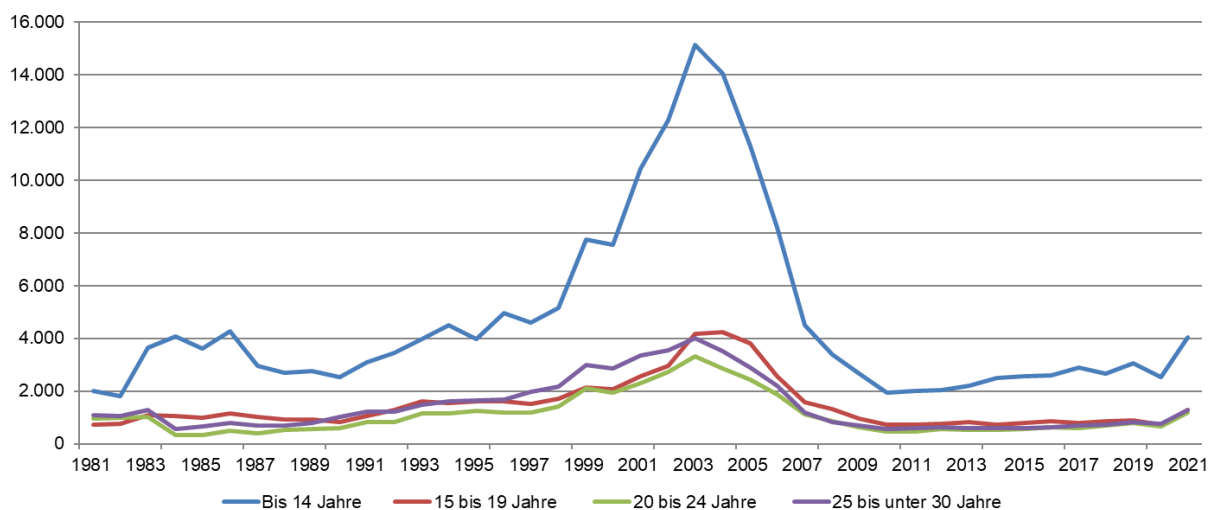
Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Einbürgerungen, abgefragt am 05.08.2022; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/migration-und-einbuengerung/einbuengerungen>

Kurztext zur Tabelle 6: Im Jahr 2021 wurden 4.048 Kinder im Alter bis 14 Jahre eingebürgert. Weiters wurden im selben Jahr 1.276 15- bis 19-Jährige, 1.198 20- bis 24-Jährige und 1.277 25- bis unter 30-Jährige eingebürgert. Insgesamt wurde an 16.171 Personen aller Altersgruppen 2021 die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen.

Hintergrundinformation: Ab Mitte der 1990er Jahre erhöhte sich die Zahl der Einbürgerungen und im Jahr 2003 wurde mit 45.112 ein Höchstwert erreicht. In den Folgejahren gingen die Einbürgerungszahlen zurück, besonders deutlich nach der Staatsbürgerschaftsrechts-Novelle 2005 (2006: 26.259 Einbürgerungen), bei der es zu einer restriktiveren Regelung der Einbürgerungsbestimmungen kam.

Abbildung 4: Einbürgerungen



Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Einbürgerungen, abgefragt am 05.08.2022; eigene Berechnungen ÖIF

Bildung und Ausbildung

Tabelle 7: Schülerinnen und Schüler 1970/71 bis 2020/21

Schuljahr	Insgesamt	Pflicht-schulen ³	Allgemein-bildende höhere Schulen ⁴	Berufs-schulen	Berufs-bildende mittlere Schulen	Berufs-bildende höhere Schulen
1970/71	1 324 617	963 579	138 269	146 559	45 448	30 762
1980/81	1 352 228	831 017	178 021	197 782	69 219	76 189
1990/91	1 109 541	648 719	155 384	149 806	56 441	99 191
2000/01	1 176 229	690 328	180 703	132 613	48 909	123 676
2010/11	1 108 751	584 807	198 367	137 881	50 094	137 602
2020/21	1 096 927	583 388	210 027	116 759	42 679	144 074

Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik – Schülerinnen und Schüler an öffentlichen und privaten Schulen 1970/71 bis 2020/21, abgefragt am 13.06.2022; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen:

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/schulbesuch>

Kurztext zur Tabelle 7: Von den insgesamt ca. 1,1 Millionen Schülerinnen und Schülern des Schuljahres 2020/21 waren 583.400 Pflichtschüler/innen, 210.000 besuchten allgemeinbildende höhere Schulen, 116.800 besuchten Berufsschulen, 42.700 berufsbildende mittlere und 144.100 berufsbildende höhere Schulen.

Die Gesamtanzahl der Schülerinnen und Schüler ist in den ersten zehn Jahren des Darstellungszeitraums (von 1970/71 bis 1980/81) gestiegen. Danach ist sie gesunken und hat nach einer leichten Erhöhung um die Jahrtausendwende 2015/16 den niedrigsten Stand erreicht. In den darauffolgenden Schuljahren ist sie leicht gestiegen.

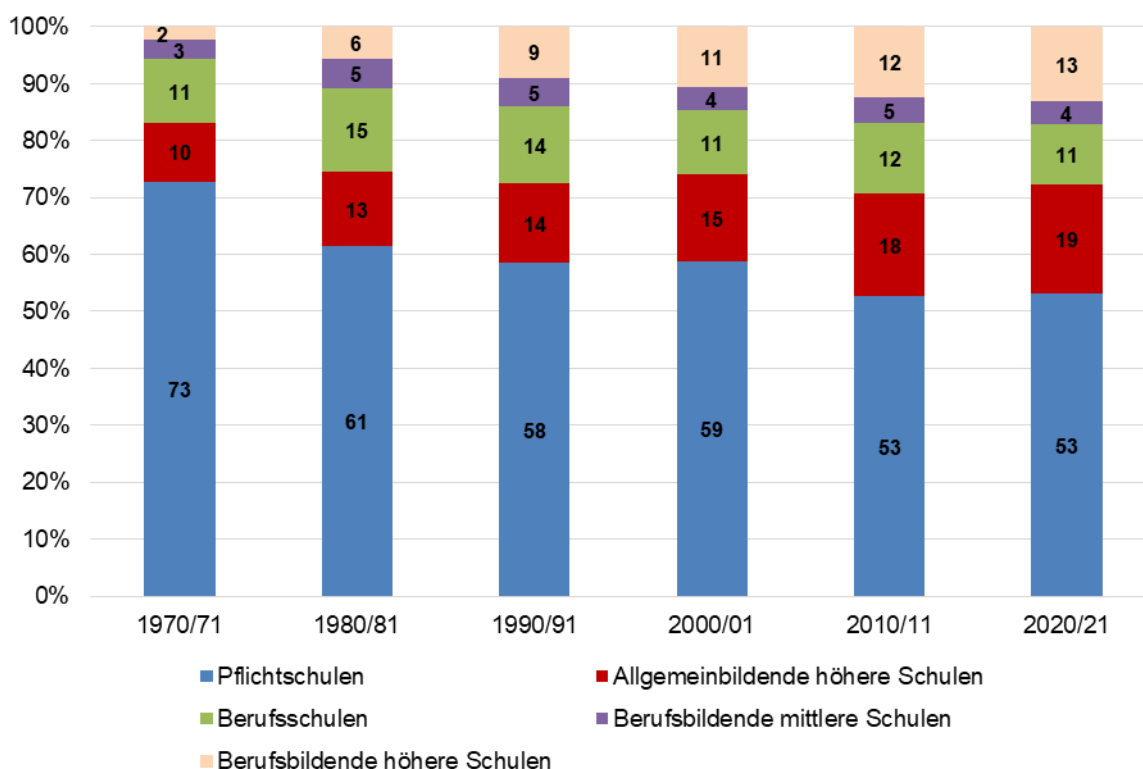
Ähnlich ist die Entwicklung der Schüler/innenzahlen bei AHS, Berufsschulen und BMS. Die Schülerinnen und Schüler, die 1980/81 diese Schulen besuchen, sind noch der Baby-Boom-Generation zuzurechnen. Bei den Pflichtschülern zeigt sich der Geburtenrückgang Ende der 1960er und Anfang der 1970er Jahre schon früher.

Anders verlief die Entwicklung der Schüler/innenzahlen in den BHS. Zwischen 1970/71 und 2010/11 hat sich die Schüler/innenzahl mehr als vervierfacht. Danach folgte ein Rückgang bis zur Mitte der Dekade und dann wieder ein Anstieg.

³ Volksschulen, Hauptschulen, Modellversuch „Neue Mittelschule“ an Hauptschul-Standorten (bis 2011/12), Neue Mittelschulen (ab 2012/13), Sonderschulen, Polytechnische Schulen

⁴ AHS Langform (Unter- & Oberstufe), Modellversuch „Neue Mittelschule“ an AHS-Standorten (bis 2011/12), Modellversuch "Neue Mittelschule" an AHS (ab 2012/13), Oberstufenrealgymnasien; exkl. Aufbau-(Real-) Gymnasien und (Real-)Gymnasien für Berufstätige

Abbildung 5: Schülerinnen und Schüler nach Schultypen



Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik – Schülerinnen und Schüler an öffentlichen und privaten Schulen 1923/24 bis 2020/21, abgefragt am 13.06.2022; eigene Berechnungen ÖIF

Tabelle 8: 20- bis 24-Jährige mit höherem Bildungsabschluss als Pflichtschule

Jahr	Insgesamt	Frauen	Männer
	in %		
1995	79,2	74,5	84,1
2000	85,1	84,9	85,3
2005	85,7	87,0	84,4
2010	85,5	86,1	85,0
2015	88,7	89,4	88,0
2020	86,1	89,7	82,6
2021	86,2	89,3	83,1

Quelle: Statistik Austria, 4_Weiterfuehrende_Daten_Bildungsindikatoren_2021.ods, Tab. 3, Bildungsstand der Jugendlichen 1995 bis 2021 – Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung), abgefragt am 13.06.2022

Anmerkung: Zeitreihenbrüche 2004, 2006, 2014 und 2021, u.a. wegen Stichprobenumstellung

Weitere statistische Informationen:

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/bildungsindikatoren>

Kurztext zur Tabelle 8: Die Tabelle zeigt die Entwicklung des Anteils jener Personen unter den 20- bis 24-Jährigen, die eine Lehre absolviert, einen Abschluss einer zwei- oder mehrjährigen BMS oder eine AHS-Matura erworben hatten. Das entspricht mindestens einem Abschluss der Sekundarstufe II, gleichbedeutend dem ISCED⁵-3-Level. ISCED 3 umfasst die zweite Stufe der

⁵ Die International Standard Classification of Education (**ISCED**) wurde von der UNESCO zur Klassifizierung von Schultypen und Schulsystemen im internationalen Vergleich in den 1970er Jahren entwickelt und seither angepasst.

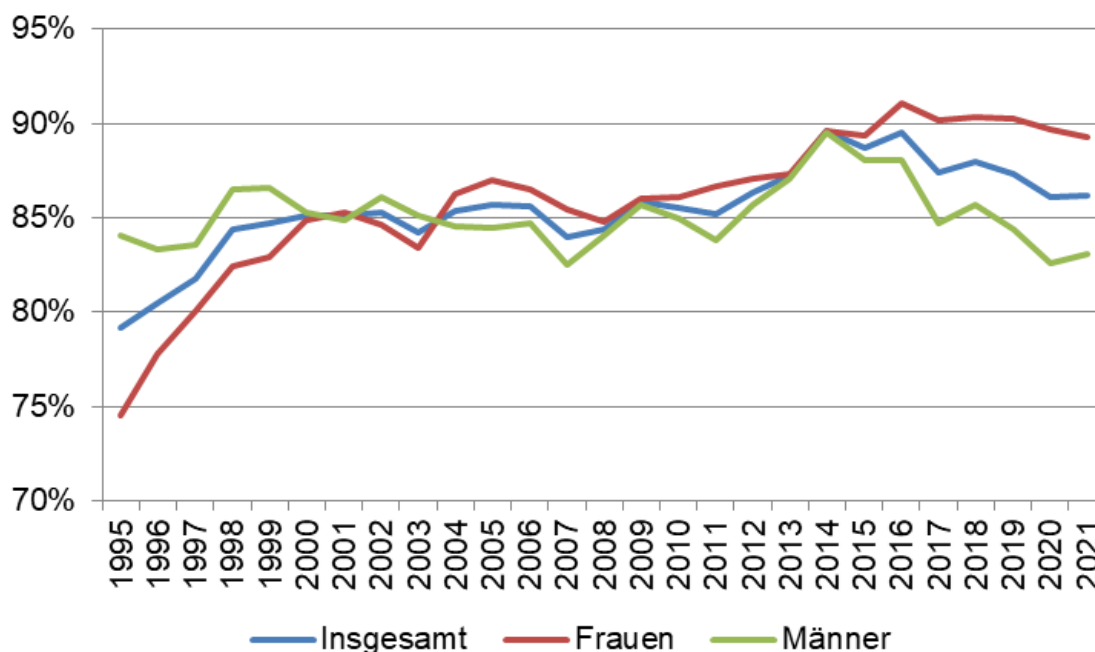
Sekundarbildung, die auf den Beruf oder die tertiäre Bildung (Studium an Fach-, Musik-, Kunst- bzw. Pädagogischen Hochschulen sowie Universitäten) vorbereitet.

2020 hatten 86,2 % der 20- bis 24-jährigen Frauen und Männer einen Lehr- oder BMS-Abschluss bzw. eine AHS-Matura. Seit 1995 ist der Anteil dieser Personen bis zu einem Höchstwert 2014 insgesamt gestiegen und schwankte danach auf hohem Niveau. Bis 2003 haben sich die Anteile von Männern und Frauen angeglichen, seit 2004 liegt der Anteil der Frauen konstant über dem der Männer. Von 2019 auf 2020 gingen die Anteile sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern zurück, die Veränderung von 2020 auf 2021 ist marginal. Dabei ist ein Zusammenhang mit der Corona-Pandemie denkbar.

Hintergrundinformation: Seit dem Jahr 2009 liegt Österreich über dem EU-Zielwert von mindestens 85 % der 20- bis 24-Jährigen, die einen Abschluss der oberen Sekundarstufe oder einen höheren Bildungsabschluss haben sollten.⁶

Die Bildungsabschlüsse bis 2013 sind gemäß ISCED 1997 und jene ab 2014 gemäß ISCED 2011 klassifiziert. Dies bedeutet, dass ab 2014 die erfolgreiche Beendigung der dritten Klasse einer fünfjährigen BHS ebenfalls als Abschluss der Sekundarstufe II gilt. Davor wurde die betroffene Personengruppe nicht eigens erfasst.

Abbildung 6: 20- bis 24-Jährige mit höherem Bildungsabschluss als Pflichtschule



Quelle: Statistik Austria, 4_Weiterfuehrende_Daten_Bildungsindikatoren_2021.ods, Tab. 3, Bildungsstand der Jugendlichen 1995 bis 2021 – Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung), abgefragt am 13.06.2022

⁶ Vgl. Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Hrsg.) (2021): Nationaler Bildungsbericht Österreich 2021. Band 1. Wien: BMBWF. S. 289.

Tabelle 9: Frühe Schulabgänger/innen (18 bis 24 Jahre)

Jahr	Österreich			EU-27 ⁷ insgesamt
	Männer	Frauen	Insgesamt	
	in %			
1995	9,9	17,3	13,6	:
2000	9,6	10,7	10,2	:
2005	9,7	8,9	9,3	15,6
2010	8,4	8,3	8,3	13,8
2015	7,8	6,8	7,3	11,0
2020	10,0	6,3	8,1	9,9
2021	9,6	6,3	8,0	9,7

Quelle 1: Statistik Austria, 4_Weiterfuehrende_Daten_Bildungsindikatoren_2021.ods, Tab. 4 Frühe Schulabgänger und Schulabgängerinnen (18 bis 24 Jahre) 1995 bis 2021, abgefragt am 13.06.2022

Quelle 2: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Bildung und Weiterbildung / Bildungs- und Weiterbildungsergebnisse / Übergang vom Bildungssystem zur Arbeitswelt / frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger / Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger nach Geschlecht und Erwerbsstatus (edat_lfse_14), abgefragt am 22.06.2022

Anmerkung: Zeitreihenbrüche 2003 (EU), 2004 (Ö), 2006, 2014 und 2021

Weitere statistische Informationen:

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/bildungsindikatoren>

Kurztext zur Tabelle 9: Im Jahr 2021 gab es insgesamt 8,0 % frühe Schulabgänger/innen in Österreich, 9,6 % männliche und 6,3 % weibliche. In der EU-27 lag der Anteil 2021 bei 9,7 %. Im Vergleich zu 1995 ist in Österreich der Anteil früher Schulabgänger/innen unter den 18- bis 24-Jährigen gesunken und bewegt sich unter dem EU-Durchschnitt (EU-Daten sind erst ab 2002 verfügbar). Weiters haben sich in diesem Zeitraum die Anteile bei den Frauen deutlich verringert.

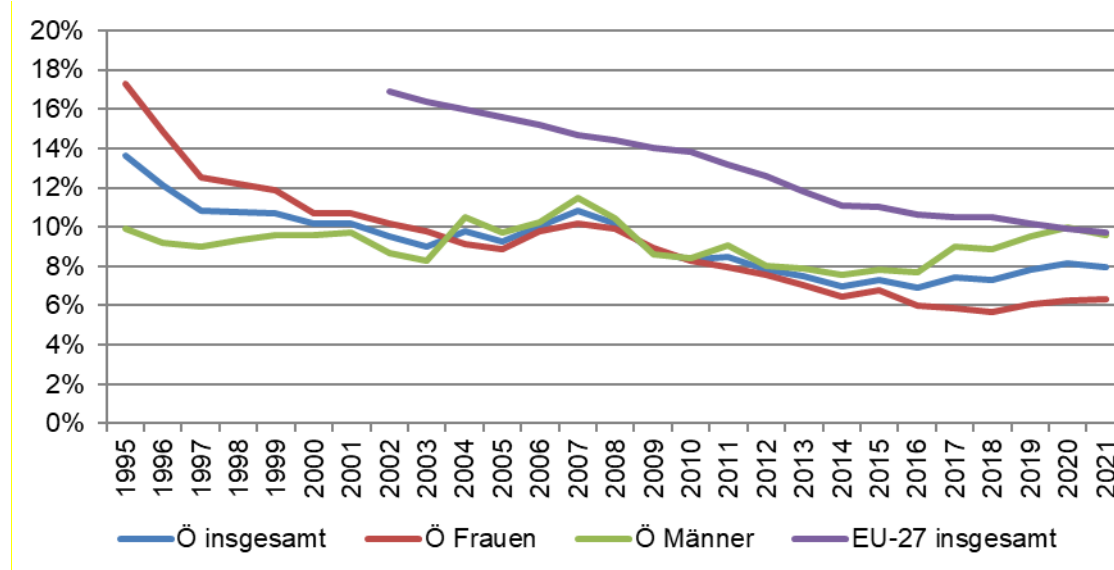
Hintergrundinformation: Als „frühe Schulabgänger/innen“ werden jene 18- bis 24-Jährigen bezeichnet, die maximal über Bildungsabschlüsse der Sekundarstufe I verfügen und an keiner Aus- oder Weiterbildung im Schulwesen bzw. in Einrichtungen der Erwachsenenbildung oder im betrieblichen Kontext teilnehmen.

Österreich liegt nach den Mikrozensusdaten seit 2009 kontinuierlich unter dem EU-Zielwert von maximal 10 % frühen Schulabgänger/innen unter den 18- bis 24-Jährigen. Wenn anstelle des Mikrozensus Verwaltungsdaten zur Berechnung herangezogen würden, ergäben sich für Österreich höhere Anteile (über dem EU-Zielwert) an frühen Schulabgänger/innen.⁸

⁷ Die Angabe „EU-27“ bezieht sich auf die Daten aller 27 EU-Mitgliedsstaaten (Stand 01.02.2020). Werte für Jahre vor dem jeweiligen Beitritt oder Austritt eines Landes werden miteinberechnet bzw. abgerechnet.

⁸ Steiner, Mario; Lassnigg, Lorenz (2019): Selektion, Dropout und früher Bildungsabbruch. Wien: IHS. Policy Brief Nr. 2/2019. S. 6.

Abbildung 7: Frühe Schulabgänger/innen (18 bis 24 Jahre)



Quelle 1: Statistik Austria, 4_Weiterfuehrende_Daten_Bildungsindikatoren_2021.ods, Tab. 4 Frühe Schulabgänger und Schulabgängerinnen (18 bis 24 Jahre) 1995 bis 2021, abgefragt am 13.06.2022

Quelle 2: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Bildung und Weiterbildung / Bildungs- und Weiterbildungsergebnisse / Übergang vom Bildungssystem zur Arbeitswelt / frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger / Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger nach Geschlecht und Erwerbsstatus (edat_lfse_14), abgefragt am 22.06.2022

Anmerkung: Zeitreihenbrüche 2003 (EU), 2004 (Ö), 2006, 2014 und 2021

Tabelle 10: Nichterwerbstätige Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren

Jahr	Insgesamt		Frauen		Männer	
	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
2005	84,5	8,6	43,6	8,8	40,9	8,4
2010	73,0	7,4	38,0	7,7	35,0	7,2
2015	73,2	7,5	35,5	7,3	37,8	7,7
2020	71,9	8,0	31,1	6,9	40,8	9,0
2021	76,1	8,5	37,9	8,5	38,1	8,5

Quelle 1: Statistik Austria, Bildungsindikatoren 2021 (.ods), Tab. 5, Nichterwerbstätige Jugendliche (15- bis 24-Jährige), die weder an Bildung noch an Weiterbildung teilnehmen (NEET) 2000 bis 2021 – Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung), abgefragt am 14.06.2022

Quelle 2: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung) Jahresdaten, abgefragt am 14.06.2022; eigene Berechnungen ÖIF

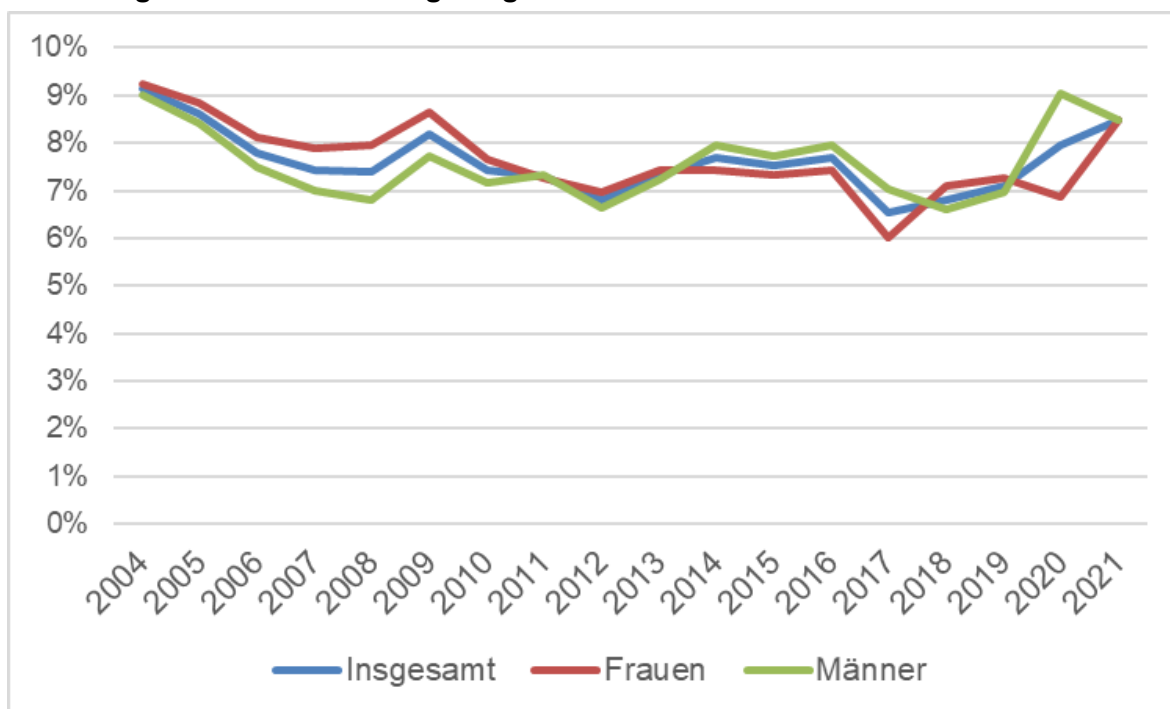
Weitere statistische Informationen:

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/bildungsindikatoren>

Kurztext zur Tabelle 10: Im Jahr 2021 gab es in Österreich insgesamt 76.100 Jugendliche im Alter zwischen 15 und 24 Jahren, die nicht in Aus- oder Weiterbildung standen und auch nicht erwerbstätig waren. Das entspricht einem Anteil von 8,5 % an der Gesamtbevölkerung in dieser Altersgruppe.

Hintergrundinformation: Nichterwerbstätige Jugendliche werden als NEETs bezeichnet – Young people neither in employment nor education or training. Der Anteil der NEETs insgesamt ist ausgehend vom Jahr 2004 zurückgegangen, trotzdem gab es nach einem Tiefstwert 2017 mit 6,5 % in den Folgejahren Zunahmen.

Abbildung 8: Nichterwerbstätige Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren



Quelle: Statistik Austria, Bildungsindikatoren 2021, Tab. 5, Nichterwerbstätige Jugendliche (15- bis 24-Jährige), die weder an Bildung noch an Weiterbildung teilnehmen (NEET) 2000 bis 2021 – Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung), abgefragt am 14.06.2022

Medien

Tabelle 11: Letzte Internetnutzung von 14- bis 19-Jährigen

% der Befragten	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
gestern	79,3	83,3	88,3	88,9	93,2	95,1	96	97,5	97,3	98,9	97,6	98,4
letzte Woche (exkl. gestern)	17,8	14,6	9,8	8,8	5,7	3,6	3,5	2,0	2,0	0,8	1	1,6
letztes Monat (exkl. gestern und letzte Woche)	0,8	1,2	0,6	1,6	0,6	0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
länger her/nie	2,1	0,9	1,2	0,7	0,5	1,3	0,3	0,5	0,7	0,3	1,3	0,0

Quelle: Media-Analyse⁹, Erhebungen 2010–2020, Erhebung 2021 abgefragt am 22.06.2022

Anmerkung: Bruch in der Zeitreihe 2005 und 2014 (Umstellung der Erhebungsmethoden von Papierfragebogen auf CAPI/CASI bzw. später auf CAWI)

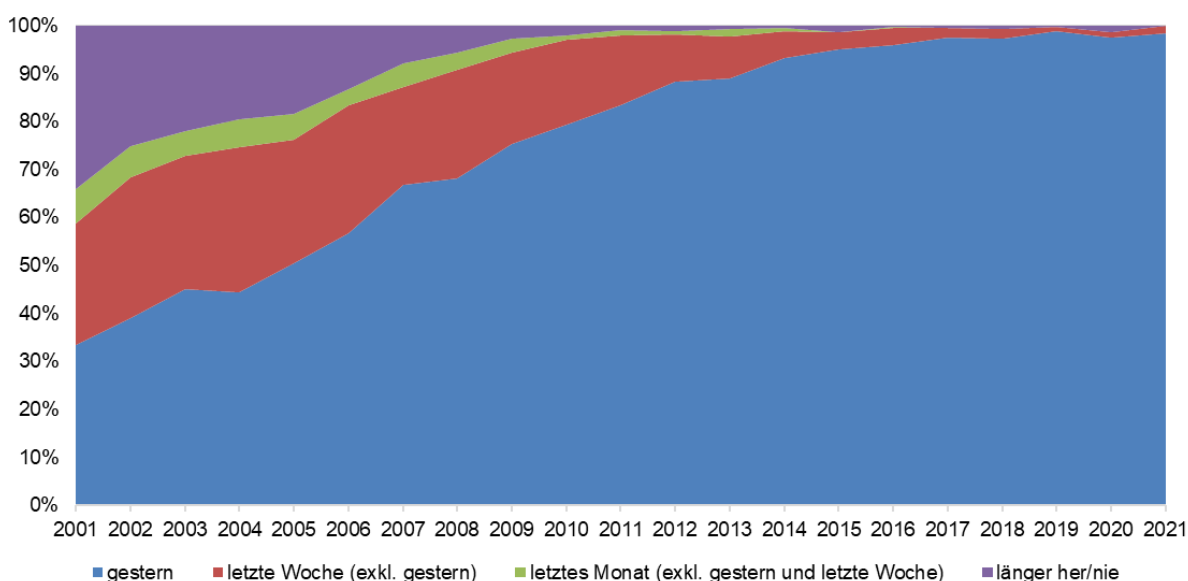
Weitere statistische Informationen: <https://www.media-analyse.at/>

Kurztext zur Tabelle 11: Im Jahr 2021 haben 98,4 % der befragten 14- bis 19-Jährigen angegeben, dass sie „gestern“, also am Tag vor der Befragung, das letzte Mal das Internet genutzt haben. 1,6 % nutzten das Internet zuletzt zwar nicht am Tag vor der Befragung, aber in der Woche davor. Jeweils 0,0 % gaben 2021 an, das Internet an einem weiter als eine Woche zurückliegenden Tag im Monat vor der Befragung bzw. länger als einen Monat zurück bzw. nie genutzt zu haben.

Von 2010 bis 2021 ist die Nutzung am Tag vor der Befragung von vier Fünftel der befragten 14- bis 19-Jährigen auf 98,4 % angestiegen, die Werte bei selteneren Letztnutzungen sind deutlich zurückgegangen. 2021 gibt es niemand in der Altersgruppe 14 bis 19, der nicht zumindest in der Woche vor der Befragung das Internet genutzt hat.

⁹ Die Media-Analyse ist eine jährlich durchgeführte Studie zur Erhebung von umfangreichen und detaillierten Informationen zur Mediennutzung in Österreich. Die Samplegröße beträgt ca. 14.000 bis 16.000 Interviews pro Jahr mit Personen ab 14 Jahren. Die Feldphase erstreckt sich über die Monate des Erhebungsjahres.

Abbildung 9: Letzte Internetnutzung der befragten 14- bis 19-Jährigen



Quelle: Media-Analyse, Erhebungen 2001–2020, Erhebung 2021 abgefragt am 22.06.2022

Anmerkung: Bruch in der Zeitreihe 2005 und 2014

Tabelle 12: Letzte Internetnutzung von 20- bis unter 30-Jährigen

% der Befragten	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
gestern	75,1	78,4	80,4	84,7	90,2	92,9	94,8	96,3	97	96,9	98,3	97,6
letzte Woche (exkl. gestern)	17,1	15,6	15,2	10	7,1	5,3	4,4	2,8	2,4	2,3	1,1	1,5
letztes Monat (exkl. gestern und letzte Woche)	1,5	1,3	1,1	1,4	0,7	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0
länger her/nie	6,2	4,7	3,3	3,9	2	1,6	0,7	0,8	0,4	0,6	0,5	0,9

Quelle: Media-Analyse¹⁰, Erhebungen 2010–2020, Erhebung 2021 abgefragt am 22.06.2022

Anmerkung: Bruch in der Zeitreihe 2005 und 2014 (Umstellung der Erhebungsmethoden von Papierfragebogen auf CAPI/CASI bzw. später auf CAWI)

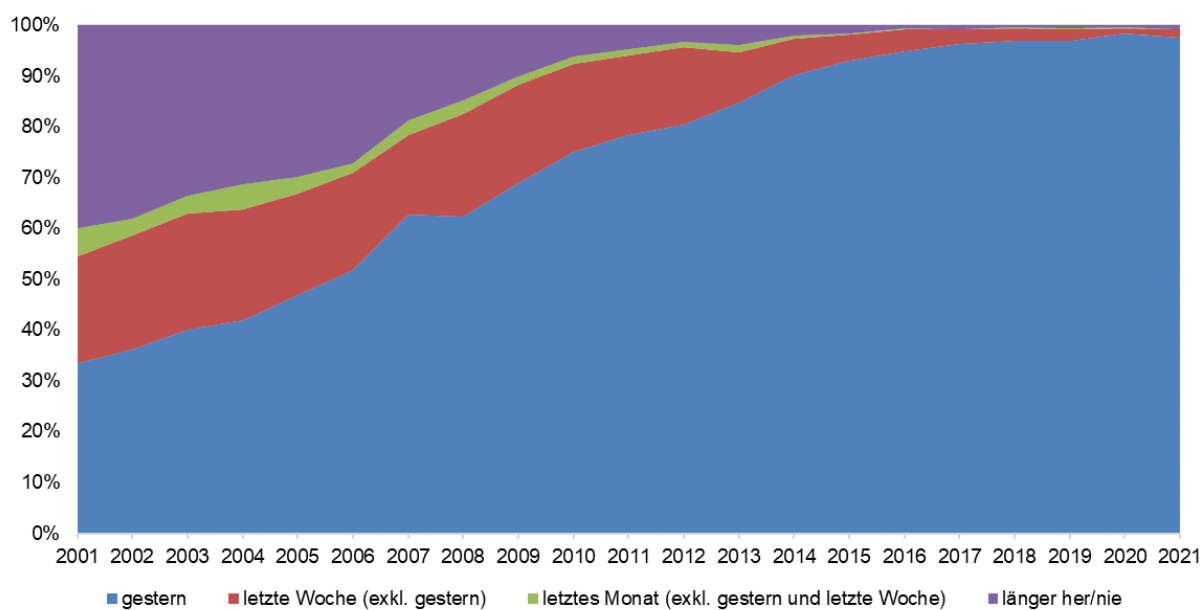
Weitere statistische Informationen: <https://www.media-analyse.at/>

Kurztext zur Tabelle 12: Im Jahr 2021 haben 97,6 % der befragten 20- bis unter 30-Jährigen angegeben, dass sie gestern, also am Tag vor der Befragung, das letzte Mal das Internet genutzt haben. 1,5 % nutzten das Internet zuletzt zwar nicht am Tag vor der Befragung, aber in der Woche davor. Niemand gab 2021 an, das Internet an einem weiter als eine Woche zurückliegenden Tag im Monat vor der Befragung genutzt zu haben. Bei 0,9 % der Befragten lag die letzte Internetnutzung länger als einem Monat zurück bzw. wurde das Internet nie genutzt.

Zwischen 2010 und 2020 ist die Nutzung am Tag vor der Befragung um ca. 23 Prozentpunkte gestiegen, die Werte bei selteneren Letztnutzungen sind deutlich zurückgegangen. 92,2 % der Befragten 20- bis unter 30-Jährigen nutzten 2010 das Internet am Tag oder in der Woche vor der Befragung, 2021 waren es 99,1 %.

¹⁰ Die Media-Analyse ist eine jährlich durchgeführte Studie zur Erhebung von umfangreichen und detaillierten Informationen zur Mediennutzung in Österreich. Die Samplegröße beträgt ca. 14.000 bis 16.000 Interviews pro Jahr mit Personen ab 14 Jahren. Die Feldphase erstreckt sich über die Monate des Erhebungsjahres.

Abbildung 10: Letzte Internetnutzung der befragten 20- bis unter 30-Jährigen



Quelle: Media-Analyse, Erhebungen 2001–2020, Erhebung 2021 abgefragt am 22.06.2022

Anmerkung: Bruch in der Zeitreihe 2005 und 2014

Arbeitswelt

Tabelle 13: Erwerbsstatus nach Altersgruppen

In %		2006	2011	2016	2020
15 bis 19 Jahre	Erwerbstätig	35,8	36,9	31,9	30,3
	Arbeitslos	5,2	4,4	5,2	5,2
	Nichterwerbsperson	56,6	55,8	61,0	62,1
	Präsenz-/Zivildienst	2,4	2,8	1,9	2,4
20 bis 24 Jahre	Erwerbstätig	65,4	67,4	65,4	65,4
	Arbeitslos	5,9	5,9	7,3	6,8
	Nichterwerbsperson	26,4	24,7	25,8	25,6
	Präsenz-/Zivildienst	2,4	2,0	1,5	2,2
25 bis unter 30 Jahre	Erwerbstätig	78,8	80,4	80,9	80,9
	Arbeitslos	5,2	5,0	6,0	5,9
	Nichterwerbsperson	15,6	14,7	13,0	12,9
	Präsenz-/Zivildienst	0,3	0,0	0,0	0,3

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 05.08.2022; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/erwerbsstatus>

Kurztext zur Tabelle 13: Von den 15- bis 19-jährigen Personen waren 2021 30,3 % erwerbstätig, 5,2 % arbeitslos, 62,1 % nichterwerbstätig und 2,4 % Präsenz- oder Zivildienstler. In den höheren Altersgruppen steigt der Anteil der Erwerbstätigen (65,4 % bei den 20- bis 24-Jährigen und 80,9 % bei den 25- bis unter 30-Jährigen), der Anteil der Nichterwerbstätigen (das sind z. B. Schüler/innen und Studierende) nimmt mit zunehmendem Alter ab (25,6 % bei den 20- bis 24-Jährigen und 12,9 % bei den 25- bis unter 30-Jährigen). Der Anteil der arbeitslosen Personen liegt bei 6,8 % bei den 20- bis 24-Jährigen und 5,9 % bei den 25- bis unter 30-Jährigen. Der Anteil der Präsenz- bzw. Zivildienstler beträgt bei den 20- bis 24-Jährigen 2,2 % und bei den 25- bis unter 30-Jährigen 0,3 %.

Hintergrundinformation: Nach der ILO-Definition gelten Personen dann als *erwerbstätig*, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde als Unselbstständige, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige oder Lehrlinge gearbeitet haben. Haben sie nur aufgrund von z. B. Urlaub, Krankheit, beruflicher Aus-/Weiterbildung oder Mutterschutz/Papamonat nicht gearbeitet, gehen aber ansonsten einer Arbeit nach, gelten sie ebenfalls als erwerbstätig. Bis 2020 zählten Personen in Elternkarenz mit aufrehtem Dienstverhältnis, deren Karenzierung nicht länger als 22 Monate dauert, ebenfalls zu den Erwerbstätigen. Seit 2021 gelten Personen in Elternkarenz mit Kinderbetreuungsgeldbezug und Rückkehrrecht zum Arbeitgeber bzw. jene, deren Karenzierung nicht länger als 3 Monate dauert, als erwerbstätig.

Als *arbeitslos* gelten jene Personen, die (1) nicht erwerbstätig im Sinne der ILO sind, (2) innerhalb der nächsten beiden Wochen nach der Referenzwoche eine Arbeit aufnehmen können und (3) während der Referenzwoche und den drei Wochen davor aktiv nach Arbeit gesucht haben, oder (4) bereits eine Stelle gefunden haben und diese in maximal drei Monaten antreten werden.

Nichterwerbspersonen sind Personen, die nach der jeweiligen Definition weder erwerbstätig noch arbeitslos sind.

Die Änderungen in den Definitionen bedingen mit 2021 einen Bruch in der Zeitreihe, durch den es zusätzlich zum Einfluss der Corona-Pandemie zu einem leichten Rückgang der Erwerbstätigkeit kam. Die Zahlen aus 2021 sind mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar.

Tabelle 14: Teilzeitbeschäftigung wegen Aus- und Fortbildung

Aus- und Fortbildung		2011	2016	2021
15 bis 19 Jahre	Teilzeitbeschäftigte in 1.000	18,4	17,3	14,4
	%-Anteil an allen Teilzeitbeschäftigten	74,0	72,3	64,9
20 bis 24 Jahre	Teilzeitbeschäftigte in 1.000	45,6	58,7	57,1
	%-Anteil an allen Teilzeitbeschäftigten	58,9	59,8	63,2
25 bis unter 30 Jahre	Teilzeitbeschäftigte in 1.000	30,8	38,1	43,2
	%-Anteil an allen Teilzeitbeschäftigten	33,9	32,2	37,6

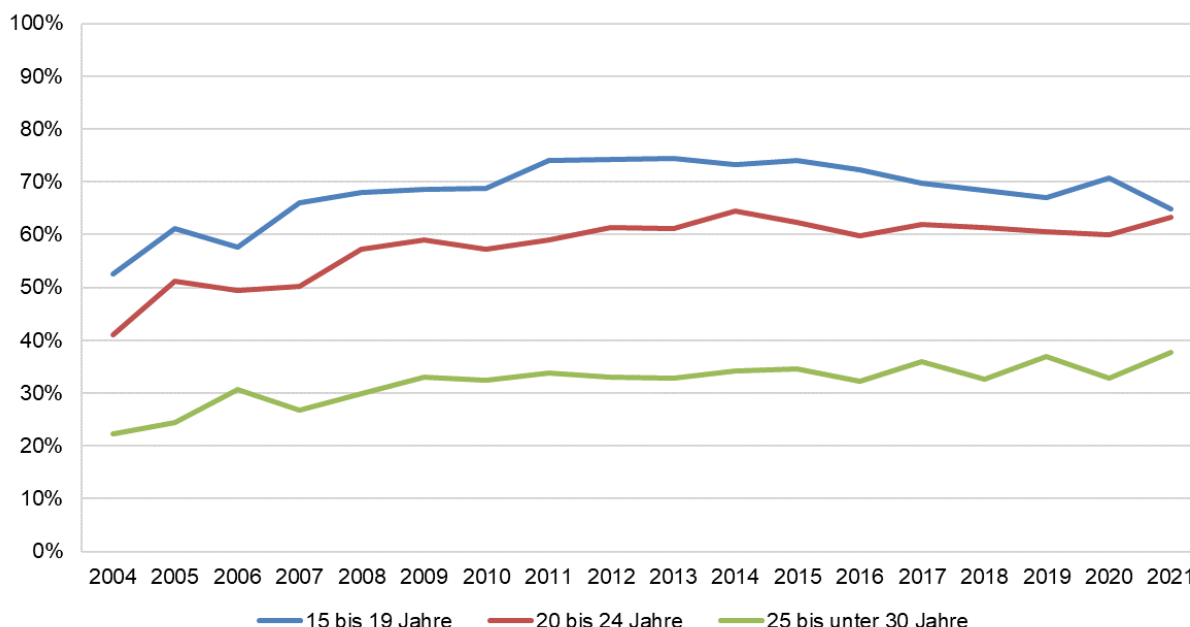
Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 09.08.2022; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/erwerbsstatus>

Kurztext zur Tabelle 14: Die Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung weist für das Jahr 2021 14.400 Personen im Alter zwischen 15 bis 19 Jahren aus, die wegen schulischer oder beruflicher Aus- oder Fortbildung teilzeitbeschäftigt waren. Der Anteil der aus diesem Grund Teilzeitbeschäftigten in dieser Altersgruppe lag bei 64,9 % bezogen auf alle Teilzeitbeschäftigten zwischen 15 und 19 Jahren. Bei den 20- bis 24-Jährigen gab es 2021 57.100 Teilzeitbeschäftigte in schulischer oder beruflicher Aus- oder Fortbildung, das entspricht einem Anteil von 63,2 % an den Teilzeitbeschäftigten dieser Altersgruppe. Bei den 25- bis unter 30-Jährigen waren es absolut 43.200 Personen bzw. 37,6 %.

Hintergrundinformation: Durch eine Erhebungsumstellung im Jahr 2021 kommt es zu einem Zeitreihenbruch. Die Zahlen aus 2021 sind mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar. (s. Tab. 13)

Abbildung 11: Teilzeitbeschäftigung wegen Aus- und Fortbildung (Anteil an allen Teilzeitbeschäftigten in der jeweiligen Altersgruppe)



Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 01.07.2021; eigene Berechnungen ÖIF

Hintergrundinformation: Durch eine Erhebungsumstellung im Jahr 2021 kommt es zu einem Zeitreihenbruch. Die Zahlen aus 2021 sind mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar.

Tabelle 15: Befristung von Dienstverhältnissen (absolut)

in 1.000	Jahr	2011	2016	2021
15 bis 19 Jahre	Befristung	17,5	16,5	15,6
	Lehrvertrag	120,1	90,3	79,4
	keine Befristung	34,3	32,9	35,0
	Sonstige	315,8	315,4	298,7
20 bis 24 Jahre	Befristung	37,0	41,4	37,0
	Lehrvertrag	15,6	16,6	21,8
	keine Befristung	286,6	288,0	260,4
	Sonstige	176,6	198,6	168,9
25 bis unter 30 Jahre	Befristung	39,0	46,9	54,0
	keine Befristung	376,2	398,1	416,3
	Sonstige und Lehrvertrag	131,4	138,8	113,6

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 17.08.2022

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/erwerbsstatus>

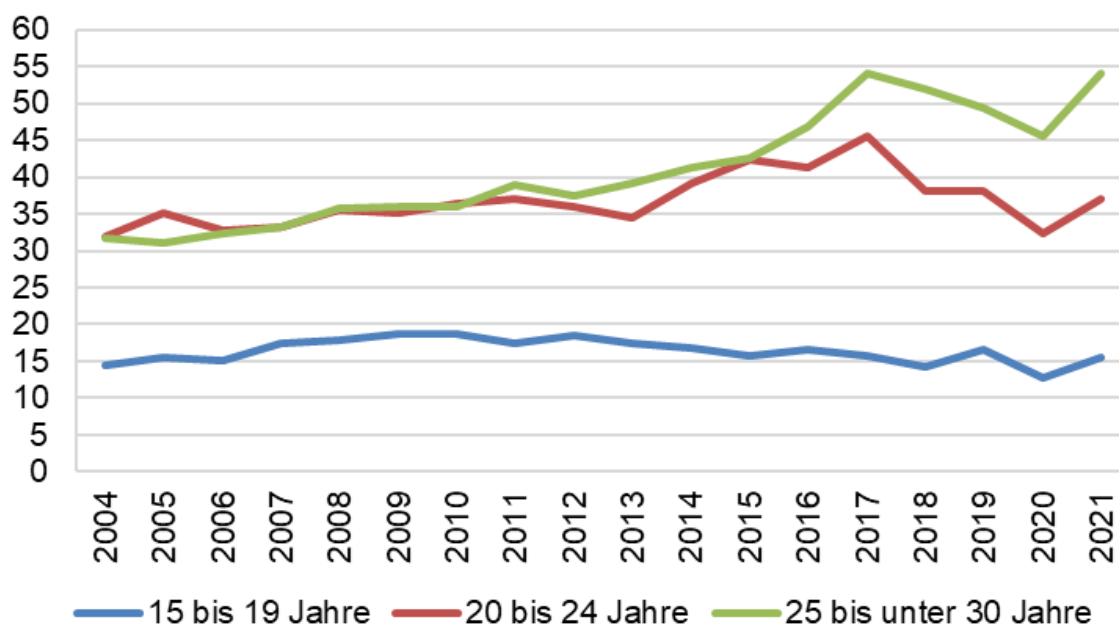
Kurztext zur Tabelle 15: Im Jahr 2021 hatten 15.600 Personen der Altersgruppe 15 bis 19 Jahre ein befristetes Dienstverhältnis, 79.400 hatten einen Lehrvertrag, 35.000 hatten ein unbefristetes Dienstverhältnis. 298.700 15- bis 19-Jährige waren 2021 der Kategorie „Sonstige“ zuzurechnen. Diese Kategorie umfasst Arbeitslose, Nichterwerbspersonen (Schüler/innen), Präsenz-/Zivildienstler und Erwerbstätige, bei denen eine Befristung nicht relevant ist (z. B. Selbstständige).

Bei den 15- bis 19-Jährigen ist die Anzahl der befristeten Dienstverhältnisse nach einem Höchststand 2009 mit insgesamt 18.800 bis 2018 zurückgegangen, 2019 wieder angestiegen, und 2020 auf den tiefsten Stand seit 2005 gefallen. Bei den 20- bis 24-Jährigen ist die Anzahl der befristeten Dienstverhältnisse von 2005 bis 2017 mit 45.600 auf einen Höchststand gestiegen und danach bis zum geringsten Wert 2020 wieder gefallen. Ebenso wurde bei den 25- bis unter 30-Jährigen 2017 ein Höchststand bei den befristeten Dienstverhältnissen mit 54.100 und danach ein Rückgang verzeichnet. Vergleiche mit den Daten aus 2021 sind nur eingeschränkt möglich (s.u.)

Hintergrundinformation: Durch eine Erhebungsumstellung im Jahr 2021 kommt es zu einem Zeitreihenbruch. Die Zahlen aus 2021 sind mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar. (s. Tab. 13)

Bei der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen sind die Zahlen für die Kategorie „Lehrvertrag“ bei „Sonstige“ inkludiert. Wegen der zahlenmäßig geringen Besetzung der Kategorie „Lehrvertrag“ in der Mikrozensus-Stichprobenerhebung bei der Altersgruppe 25 bis unter 30 ist es nicht zielführend, diese extra auszuweisen.

Abbildung 12: Befristung von Dienstverhältnissen (in 1.000)



Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 17.08.2022

Hintergrundinformation: Durch eine Erhebungsumstellung im Jahr 2021 kommt es zu einem Zeitreihenbruch. Die Zahlen aus 2021 sind mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar.

Tabelle 16: Befristung von Dienstverhältnissen (Anteile)

in %	Jahr	2011	2016	2021
15 bis 19 Jahre	Befristung	3,6	3,6	3,6
	Lehrvertrag	24,6	19,8	18,5
	keine Befristung	7,0	7,2	8,2
	Sonstige	64,8	69,3	69,7
20 bis 24 Jahre	Befristung	7,2	7,6	7,6
	Lehrvertrag	3,0	3,0	4,5
	keine Befristung	55,6	52,9	53,3
	Sonstige	34,2	36,5	34,6
25 bis unter 30 Jahre	Befristung	7,1	8,0	9,2
	keine Befristung	68,8	68,2	71,3
	Sonstige und Lehrvertrag	24,0	23,8	19,5

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 17.08.2022; eigene Berechnung ÖIF

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/erwerbsstatus>

Kurztext zur Tabelle 16: Im Jahr 2021 hatten 3,9 % der 15- bis 19-Jährigen ein befristetes Dienstverhältnis, 18,5 % hatten einen Lehrvertrag, 8,2 % waren unbefristet beschäftigt und 69,7 % gehörten zur Kategorie „Sonstige“. Damit waren sie Arbeitslose, Nichterwerbspersonen (Schüler/innen), Präsenz-/Zivildienstler oder Erwerbstätige, bei denen eine Befristung nicht relevant ist (z. B. Selbstständige).

Wenn man die Entwicklung der Anteile zwischen 2011 und 2020 bzw. 2021 in den einzelnen Kategorien innerhalb der Altersgruppen betrachtet, zeigen sich zwar Veränderungen zwischen den Jahren, aber keine ausgeprägten Trends. Die Ausnahme ist der Rückgang der Anteile der Lehrverträge in der Altersgruppe 15 bis 19 Jahre und die Zunahme dieses Anteils bei den 20- bis 24-Jährigen zwischen 2011 und 2020 bzw. 2021.

Hintergrundinformation: Durch eine Erhebungsumstellung im Jahr 2021 kommt es zu einem Zeitreihenbruch. Die Zahlen aus 2021 sind mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar. (s. Tab. 13)

Bei der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen sind die Kategorien „Lehrvertrag“ und „Sonstige“ zusammengefasst. Wegen der zahlenmäßig geringen Besetzung der Kategorie „Lehrvertrag“ in der Stichprobenerhebung des Mikrozensus in der Altersgruppe 25 bis unter 30 ist es nicht zielführend, diese extra auszuweisen.

Tabelle 17: Gewählte Lehrberufe

in %	2011			2016			2021		
Sparte	ge- samt	männl.	weibl.	ge- samt	männl.	weibl.	ge- samt	männl.	weibl.
Gewerbe und Handwerk	43,8	53,1	25,7	42,0	50,1	25,7	43,6	52,4	25,1
Industrie	12,7	16,5	5,4	14,1	17,7	6,8	15,1	18,2	8,5
Handel	14,8	7,5	28,7	14,1	7,8	26,6	14,1	8,3	26,3
Bank und Versicherung	1,0	0,7	1,6	1,1	0,8	1,7	1,1	0,7	1,9
Transport und Verkehr	2,2	2,4	1,8	2,5	2,9	1,7	2,6	2,8	2,1
Tourismus und Freizeitwirtschaft	9,2	6,6	14,4	8,2	6,0	12,6	6,4	4,7	10,0
Information und Consulting	2,2	1,8	2,9	2,0	1,8	2,5	2,3	2,1	2,8
Sonstige Lehrberechtigte	6,7	4,2	11,5	7,4	4,6	13,1	8,4	4,9	15,9
Überbetriebliche Lehrausbildung	7,4	7,1	8,0	8,6	8,4	9,2	6,4	5,9	7,5
Lehrlinge insgesamt (in 1.000)	128,1	84,3	43,8	107,0	71,4	35,6	107,6	72,9	34,7

Quelle: Lehrlingsstatistik – Lehrlinge nach Sparten, Lehrjahren und Geschlecht, Wirtschaftskammer Österreich, abgefragt am 13.06.2022

Weitere statistische Informationen: <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/daten-lehrlingsstatistik.html>

Kurztext zur Tabelle 17: Im Jahr 2021 waren zum Stichtag 31. Dezember 43,6 % aller Lehrlinge in der Sparte Gewerbe und Handwerk in Ausbildung, 15,1 % in der Sparte Industrie, 14,1 % im Handel usw. Insgesamt gab es am 31.12.2021 107.600 Lehrlinge.

Die Tabelle zeigt deutliche Geschlechterunterschiede: So sind beispielsweise die Anteile männlicher Lehrlinge in Gewerbe, Handwerk und Industrie wesentlich höher als die weiblicher Lehrlinge. Umgekehrt ist es z. B. im Handel sowie im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft. Hier sind die Anteile der jungen Frauen deutlich höher als die der jungen Männer.

Hintergrundinformation: Die drei beliebtesten Lehrberufe bei den jungen Frauen in den Jahren 2006, 2011, 2016 und 2021 waren unverändert Einzelhandel, Bürokauffrau sowie Friseurin (Stylistin). Bei den jungen Männern lagen in denselben Jahren Elektro-(installations)technik und Kraftfahrzeugtechnik konstant unter den Top-3-Lehrberufen. Dazu kam 2006 der Einzelhandel, sowie 2011, 2015 und 2020 Metalltechnik.

Sonstige Lehrberechtigte sind nicht den Wirtschaftskammern zugehörige Betriebe wie z. B. Rechtsanwälte/innen, Gemeinden usw. Eine überbetriebliche Lehrausbildung findet nach dem Berufsausbildungsgesetz statt, z. B. durch überbetriebliche Lehrausbildungen im Auftrag des AMS oder in selbstständigen Ausbildungseinrichtungen (Quellen: „Lehrlinge in Österreich.“ Ergebnisse der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammern Österreichs 2006/2011/2016/2021).

Tabelle 18: Beim AMS registrierte Arbeitslose

		2006	2011	2016	2019	2020	2021
15 bis 19 Jahre	Frauen	4.631	4.138	3.285	2.202	2.884	2.094
	Männer	4.348	4.509	4.248	2.610	3.191	2.368
	Gesamt	8.980	8.646	7.533	4.812	6.075	4.462
20 bis 24 Jahre	Frauen	12.050	12.764	14.659	10.500	15.731	10.811
	Männer	17.065	17.437	21.966	14.958	21.647	14.953
	Gesamt	29.115	30.201	36.625	25.458	37.378	25.764
25 bis unter 30 Jahre	Frauen	12.504	14.290	19.695	16.341	22.504	17.397
	Männer	16.045	17.233	25.539	19.584	27.623	21.101
	Gesamt	28.549	31.523	45.234	35.925	50.127	38.499
15 bis unter 30	Gesamt	66.644	70.370	89.392	66.195	93.579	68.725
Anteil der Arbeitslosen an der Altersgruppe 15 bis unter 30 Jahre	in %	4,3	4,5	5,6	4,2	6,1	4,5

Quelle 1: AMS Arbeitsmarktdaten Leistungsbezugsdaten / Arbeitslosigkeit nach Personenmerkmalen / Arbeitslose nach Personenmerkmalen (AL 590) [\[Link\]](#), abgefragt am 24.11.2022

Quelle 2: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, (Wohn-)Bevölkerung im Jahresdurchschnitt, abgefragt am 24.11.2022; eigene Berechnungen ÖIF

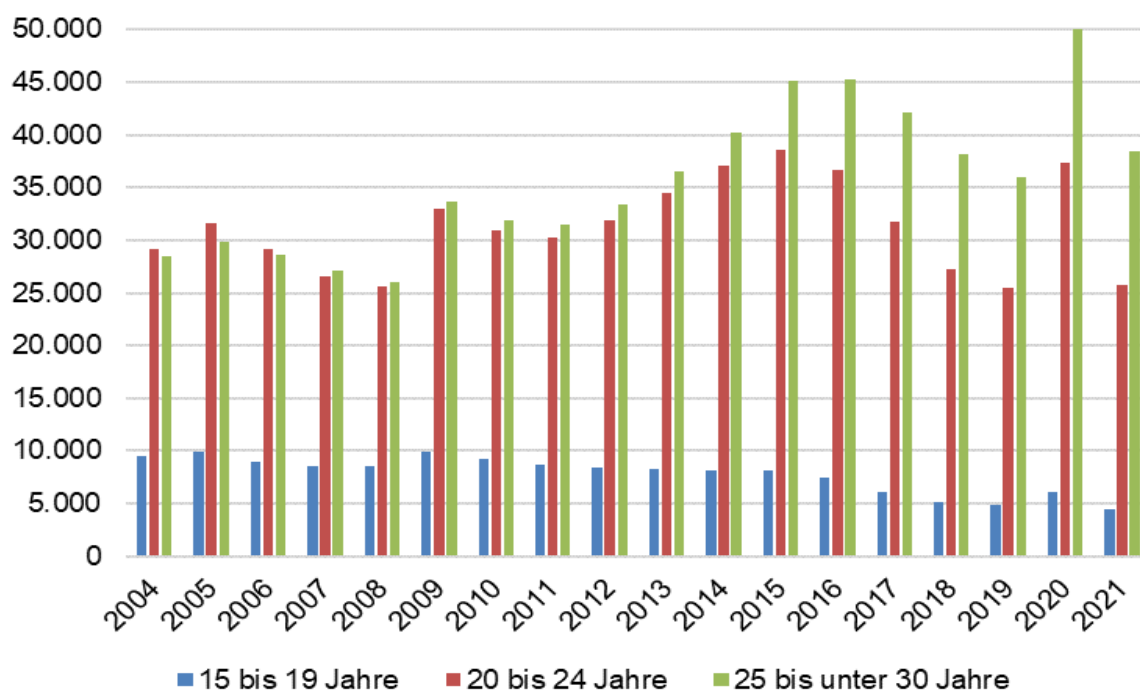
Weitere statistische Informationen: <https://iambweb.ams.or.at/ambweb/>

Kurztext zur Tabelle 19: 2021 waren im Jahresdurchschnitt 4.462 15- bis 19-Jährige (davon 2.094 Frauen und 2.368 Männer) als arbeitslos beim AMS registriert. Insgesamt traf dies auf 68.725 Personen zwischen 15 und unter 30 Jahren zu. Das entspricht einem Anteil von 4,5 % an der 15- bis unter 30-jährigen Wohnbevölkerung.

Hintergrundinformation: 2020, im ersten Jahr der COVID-19-Pandemie, gab es in allen Altersgruppen Anstiege.

Arbeitslose sind hier zum Monatsende bei AMS-Geschäftsstellen zur Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung/Schulung stehen. Der Jahresdurchschnitt wird als arithmetisches Mittel aus den zwölf Monatsstichtagen berechnet.

Abbildung 13: Beim AMS registrierte Arbeitslose



Quelle: AMS Arbeitsmarktdaten Leistungsbezugsdaten / Arbeitslosigkeit nach Personenmerkmalen / Arbeitslose nach Personenmerkmalen (AL 590) [\[Link\]](#), abgefragt am 24.11.2022

Tabelle 19: Arbeitslosenquote 15- bis 24-Jähriger im internationalen Vergleich

in %	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
EU-27¹¹	22,2	24,0	24,8	23,7	22,0	20,3	18,2	16,3	15,3	17,1	16,6
Deutschland	8,5	8,0	7,8	7,7	7,2	7,1	6,8	6,2	5,8	7,4	6,9
Österreich	8,9	9,4	9,7	10,3	10,6	11,2	9,8	9,4	8,5	10,5	11,0
Schweiz	7,7	8,3	8,7	8,6	8,8	8,6	8,1	7,9	8,0	8,6	8,8

Quelle: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Arbeitsmarkt / Beschäftigung und Arbeitslosigkeit / LFS Hauptindikatoren / Arbeitslosigkeit – bereinigte LFS-Reihe / Arbeitslosendaten nach Geschlecht und Alter – jährliche Daten, [une_rt_a], abgefragt am 18.08.2022

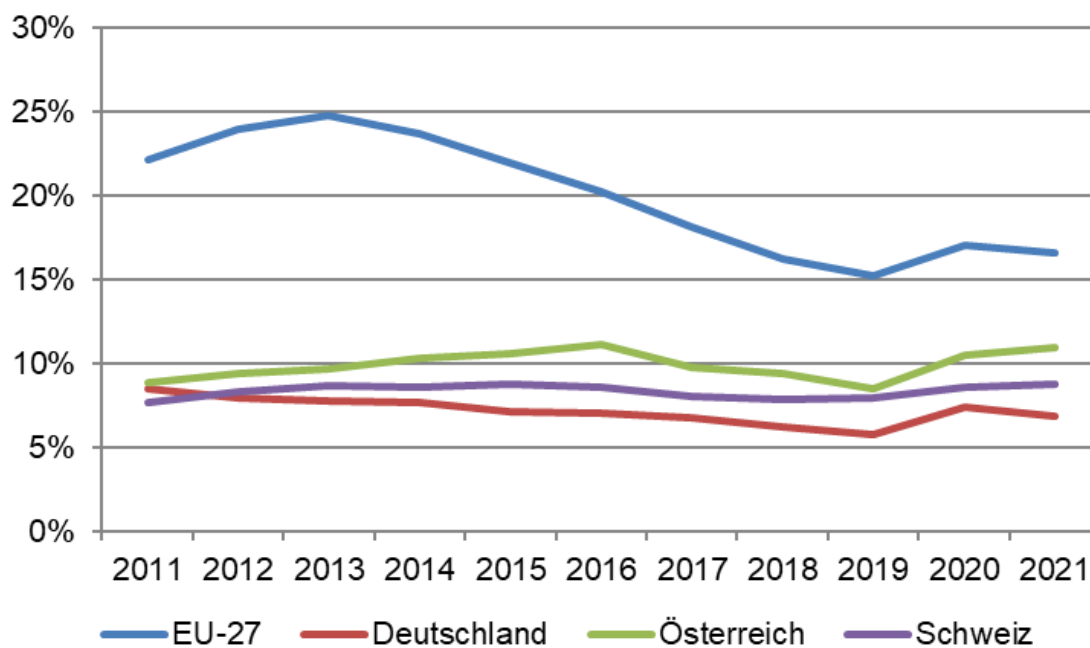
Weitere statistische Informationen: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/labour-market/overview>

Kurztext zur Tabelle 18: Im Jahr 2021 waren in der EU, bezogen auf die aktuell 27 Mitgliedsstaaten, 16,6 % der 15- bis 24-Jährigen arbeitslos. In Deutschland waren es 2021 6,9 % in dieser Altersgruppe, in Österreich waren es 11,0 % der 15- bis 24-Jährigen und in der Schweiz lag die Arbeitslosigkeit bei 8,8 %.

Hintergrundinformation: Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung. Die Erwerbsbevölkerung ist die Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen. Zu den Arbeitslosen zählen alle Personen, die (a) während der Berichtswoche ohne Arbeit waren; die (b) gegenwärtig für eine Beschäftigung verfügbar waren, d. h. Personen, die innerhalb der zwei auf die Berichtswoche folgenden Wochen für eine abhängige Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit verfügbar waren oder die (c) aktiv auf Arbeitssuche waren, d. h. Personen, die innerhalb der letzten vier Wochen (einschließlich der Berichtswoche) Schritte unternommen haben, um eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit zu finden (vgl. ILO-Definition der Erwerbstätigkeit/Arbeitslosigkeit bei Tab. 13 – Erwerbsstatus nach Altersgruppen).

¹¹ Die Angabe „EU-27“ bezieht sich auf die Daten aller 27 EU-Mitgliedsstaaten (Stand 01.02.2020). Werte für Jahre vor dem jeweiligen Beitritt oder Austritt eines Landes werden miteinander bzw. abgerechnet.

Abbildung 14: Arbeitslosenquote von unter 25-Jährigen im internationalen Vergleich



Quelle: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Arbeitsmarkt / Beschäftigung und Arbeitslosigkeit / LFS Hauptindikatoren / Arbeitslosigkeit – bereinigte LFS-Reihe / Arbeitslosendaten nach Geschlecht und Alter – jährliche Daten, [june_rt_a], abgefragt am 18.08.2022

Gesundheit und Lebensbedingungen

Tabelle 20: Subjektive Gesundheitswahrnehmung von 16- bis unter 30-Jährigen

in %		2006	2011	2016	2021
16 bis unter 20 Jahre	Sehr gut und gut	95,5	92,2	94,2	92,4
	Mittelmäßig	3,8	6,5	4,7	6,6
	Schlecht und sehr schlecht	0,6	1,3	1,2	1,0
20 bis unter 25 Jahre	Sehr gut und gut	93,4	91,5	92,8	91,2
	Mittelmäßig	5,2	6,5	6,0	7,2
	Schlecht und sehr schlecht	1,4	2,0	1,2	1,6
25 bis unter 30 Jahre	Sehr gut und gut	93,4	88,0	89,5	89,5
	Mittelmäßig	5,4	9,0	8,5	9,7
	Schlecht und sehr schlecht	1,3	3,0	2,0	0,8

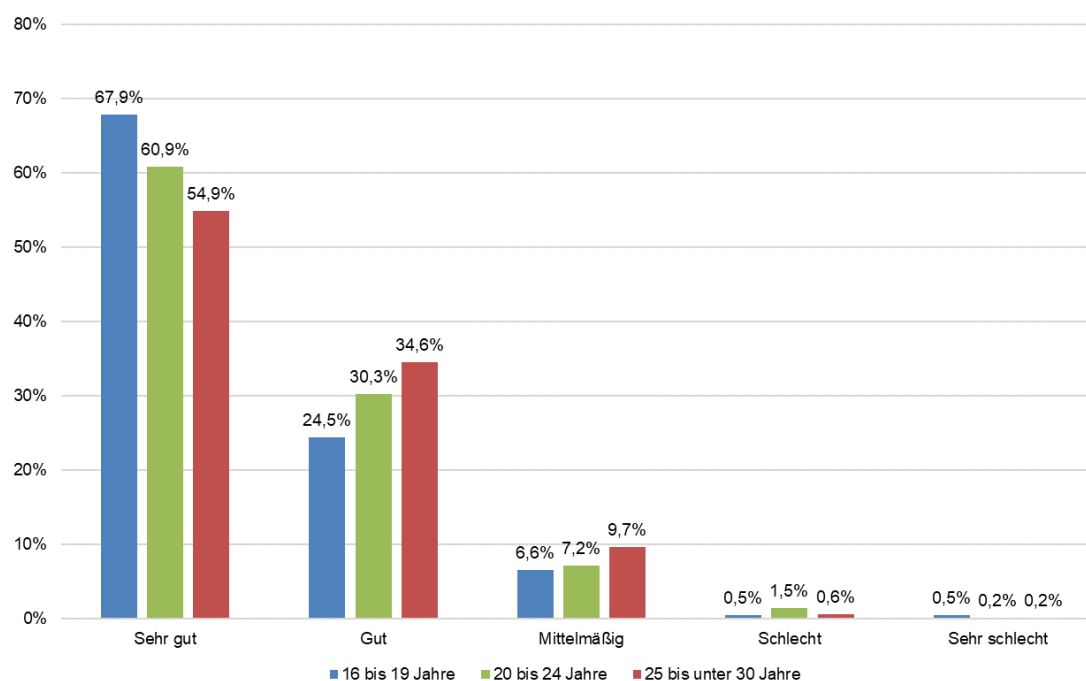
Quelle: Eurostat-Datenbank / Querschnittsthemen / Jugend / Gesundheit und Wohlbefinden / Selbst wahrgenommene Gesundheit nach Geschlecht, Alter und Einkommensquintil [hlth_silc_10], abgefragt am 15.09.2022

Weitere statistische Informationen: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/quality-of-life>

Kurztext zur Tabelle 20: Im Jahr 2021 nahmen 92,4 % der 16- bis unter 20-Jährigen in Österreich ihre eigene physische Gesundheit als sehr gut oder gut wahr, 6,6 % bezeichneten sie als mittelmäßig und 1,0 % als schlecht oder sehr schlecht.

Hintergrundinformation: Die Daten wurden im Rahmen des EU-SILC (European Union Statistics on Income and Living Conditions) erhoben. In Zeitraum ab 2006 gab es bei den Altersgruppen Schwankungen zwischen den Antwortkategorien und zwischen den Jahren.

Abbildung 15: Subjektive Gesundheitswahrnehmung 2021 – Altersgruppen im Vergleich



Quelle: Eurostat-Datenbank / Querschnittsthemen / Jugend / Gesundheit und Wohlbefinden / Selbst wahrgenommene Gesundheit nach Geschlecht, Alter und Einkommensquintil [hlth_silc_10], abgefragt am 15.09.2022

Tabelle 21: Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung bei 0- bis unter 30-Jährigen

in %	2006	2011	2016	2021
0 bis 5 Jahre	20,4	24,0	21,4	27,6
6 bis 10 Jahre	18,0	24,7	21,4	22,4
11 bis 15 Jahre	19,5	18,6	19,9	20,7
16 bis 19 Jahre	18,2	18,1	18,8	17,9
20 bis 24 Jahre	16,6	19,3	25,8	17,9
25 bis unter 30 Jahre	18,7	23,1	21,7	18,0

Quelle: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Jugend / Soziale Eingliederung der Jugend Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Bevölkerung nach Alter und Geschlecht [ilc_peps01], abgefragt am 23.09.2021 – Eurostat-Datenbank / Querschnittsthemen / Jugend / Soziale Inklusion / Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Bevölkerung nach Alter und Geschlecht [ilc_peps01n], abgefragt am 15.09.2022

Weitere statistische Informationen: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/income-and-living-conditions/overview>

Kurztext zur Tabelle 21: Im Jahr 2021 waren in Österreich auf Basis von EU-SILC-Daten 27,6 % der 0- bis 5-Jährigen von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Unter den 6- bis 10-Jährigen waren es 22,4 % und unter den 11- bis 15-Jährigen waren es 20,7 %.

Hintergrundinformation: Als armuts- oder ausgrenzungsgefährdet werden Personen bezeichnet, deren äquivalisiertes Haushaltseinkommen weniger als 60 % des Medianeinkommens beträgt, die in einem Haushalt mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität¹² leben oder die erheblich materiell depriviert sind. Dabei sind Überschneidungen möglich. Erhebliche materielle Deprivation bedeutet, dass bei einem Haushalt mindestens vier der neun Aussagen zutreffen:

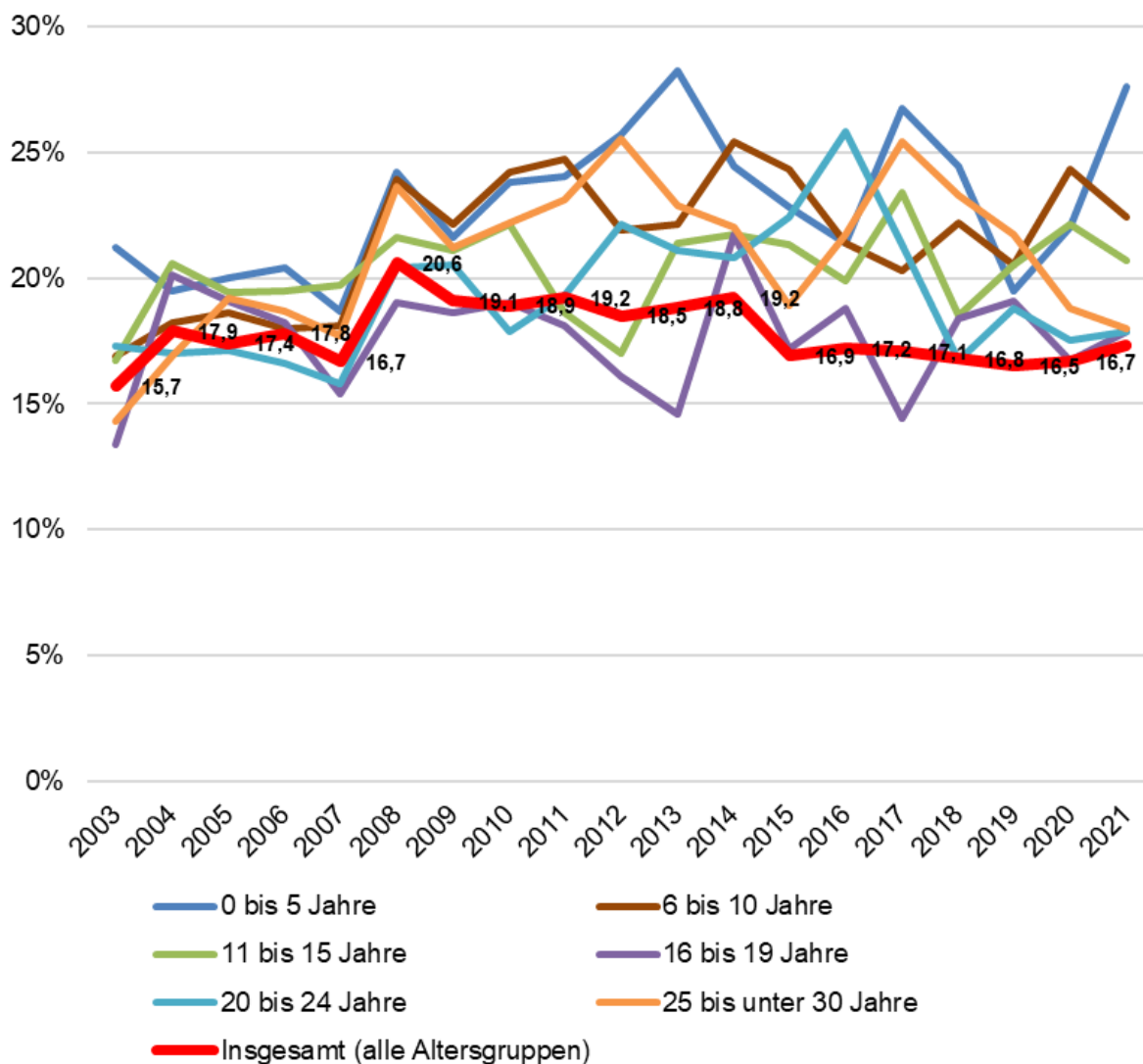
Der Haushalt kann sich nicht leisten ...

- ... Wohnkosten, Wohnnebenkosten oder Kredite rückstandslos zu begleichen.
- ... unerwartete Ausgaben bis zu 1.260 Euro zu finanzieren.
- ... die Wohnung angemessen warm zu halten.
- ... jeden zweiten Tag Fleisch, Fisch oder entsprechende vegetarische Speisen zu essen.
- ... einmal im Jahr eine Woche auf Urlaub zu fahren.
- ... einen PKW.
- ... eine Waschmaschine.
- ... ein Fernsehgerät.
- ... ein Telefon oder Handy.¹³

¹² Wenn die im Haushalt lebenden Personen zwischen 18 und 59 Jahren (ausgenommen Studierende) im Laufe eines Jahres insgesamt weniger als 20 % der maximal möglichen Erwerbszeit ausschöpfen.

¹³ Definition siehe Statistik Austria: Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu EU-SILC 2020. Bearbeitungsstand: 25.06.2021. S. 23–26

Abbildung 16: Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung bei 0- bis unter 30-Jährigen (in %)



Quelle: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Jugend / Soziale Eingliederung der Jugend Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Bevölkerung nach Alter und Geschlecht [ilc_peps01], abgefragt am 23.09.2021 – Eurostat-Datenbank / Querschnittsthemen / Jugend / Soziale Inklusion / Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Bevölkerung nach Alter und Geschlecht [ilc_peps01n], abgefragt am 15.09.2022

Tabelle 22: Zusammenleben mit den Eltern

In %	2006		2011		2016		2021	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
16 bis 19 Jahre	97,8	96,3	95,9	93,5	94,7	92,9	97,7	95,3
20 bis 24 Jahre	78,6	60,6	73,9	59,6	71,9	63,1	75,8	62,4
25 bis unter 30 Jahre	46,1	24,1	44,4	23,0	36,0	20,0	31,8	23,7

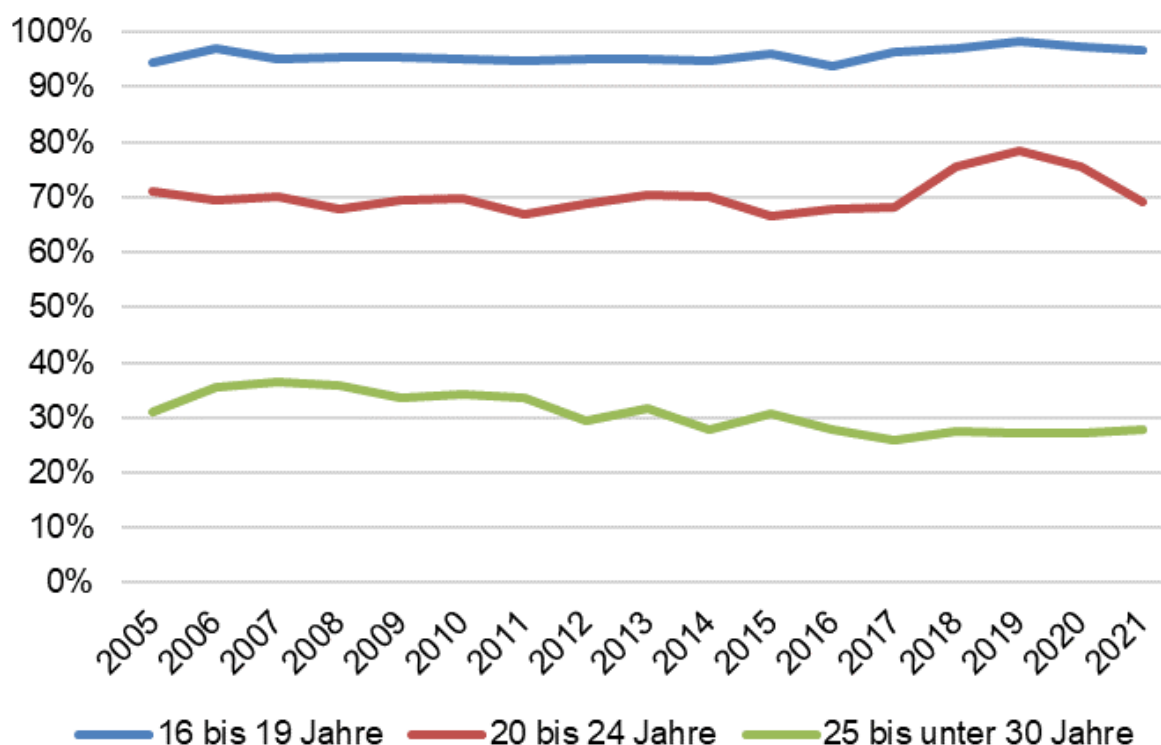
Quelle: Eurostat-Datenbank / Querschnittsthemen / Jugend / Kontextindikatoren / Anteil von Jugendlichen im Alter zwischen 18 und 34, die mit ihren Eltern wohnen, nach Alter und Geschlecht [ilc_lvps08], abgefragt am 16.09.2022

Weitere statistische Informationen: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/income-and-living-conditions/overview>

Kurztext zur Tabelle 21: Der Anteil an jungen Männern im Alter zwischen 16 und 19 Jahren, die mit ihren Eltern wohnen, lag 2021 bei 97,7 %, bei den jungen Frauen gleichen Alters betrug er 95,3 %.

Über die Jahre und über die Altersgruppen betrachtet, liegen die Anteile der Frauen, die mit den Eltern zusammenwohnen, unter denen der Männer (Ausnahme 2010 und 2014, Altersgruppe 16–19).

Abbildung 17: Zusammenleben mit den Eltern (männlich und weiblich)



Quelle: Eurostat-Datenbank / Querschnittsthemen / Jugend / Kontextindikatoren / Anteil von Jugendlichen im Alter zwischen 18 und 34, die mit ihren Eltern wohnen, nach Alter und Geschlecht [ilc_lvps08], abgefragt am 16.09.2022

Das Österreichische Institut für Familienforschung an der Universität Wien (ÖIF) wird vom Bundeskanzleramt/Frauen, Familie, Integration und Medien (BKA/FFIM) über die Familie & Beruf Management GmbH (FBG) und von den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien unterstützt.

